

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Edition: Langgasse No. 27.

M 22.

Samstag den 26. Januar

1884.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Mit Rücksicht auf den niedrigen Zinsfuß werden alleinstehende Personen auf die Leibrenten-Versicherung der amerikanisch vorzüglich fundirten „Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836“ aufmerksam gemacht.

Garantien der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

Action-Capital	Mark 3,000,000.
Gesamt-Reserve	24,195,541.
Überschüsse der letzten 5 Jahre	" 2,787,486.
Gesamt-Garantie-Capital	Mark 30,983,027.

Prospectus gratis bei den Herren

F. Urban & Cie. in Wiesbaden,
11 Langgasse 11.

1530

Vorläufige Anzeige.

Der Masken-Ball des Männergesang-Vereins „Sängerlust“ findet Fastnacht-Sonntag den 24. Febr. Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ statt. Karten in den bekannten Depots à 1 Mk. 20 Pf., an der Kasse 1 Mk. 50 Pf. Nichtmaskir haben an der Kasse ein nützliches Abzeichen zu lösen. 237

Bei Beginn der Ball-Saison

empfehle mich den geehrten Damen im Frisirem der neuesten Ball- und Gesellschafts-Frisuren. Gleichzeitig empfehle ich mein grosses Lager von einigen Hundert Theater-Perrücken zum Verleihen.

H. Bading,
29 Taunusstrasse 29.

870

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

5010

Soester Pumpernickel,

das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage Franz Blank, Bahnhofstrasse, 1-Pfund 25 Pf., 2-Pfund 45 Pf.
12163

H. Haverland.

C. Jung W^{we.}, Wiesbaden,

vis-à-vis den beiden Friedhöfen, bringt ihre wohlassortirten Grabstein-Geschäfte zum Frühjahr in empfehlende Erinnerung mit der Bitte an geehrte Gönnern und Herrschaften, welche benötigte monumentale Arbeiten ihr zugesetzt haben, baldigt in Kenntniß zu setzen, um pünktliche Lieferzeit einzuhalten zu können.

Das Renoviren und Aufvergolden älterer Grabsteine wird bestens besorgt.

Noch mache besonders die Herren Baumeister und Hotel-Besitzer darauf aufmerksam, daß ich, durch Vergroßerung meines Geschäftes alle Marmorarbeiten im Baufach, sowie Möbelarbeiten, als ganze Laden-Einrichtungen, Waschtische, Consoles u. c. in jeder gewünschten Marmorsorte unter Garantie für gutes Material, saubere Arbeit und niedrige Preise übernehme.

Hochachtungsvoll D. O.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19,

110

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent No. 1404)

besorgt unter vollständiger Garantie
831

Jacob Leber, Moritzstraße 6.

Holzversteigerung.

Montag den 4. Februar Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen Walddistrikte Münzberg nach-bezeichnetes Gedöll öffentlich meistbietend versteigert und zwar: 7 buchene Werkholzstämme mit 7 Festm. 27 Decim. Cubit.-Inh., 1 weißbuchener Werkholzstamm mit 72 Decim. Cubit.-Inh., 2 eichene Werkholzstämme mit 1 Festm. 46 Decim. Cubit.-Inh., 445 Raummeter buchenes Scheitholz, 26 Raummeter buchenes Brügelholz, 4325 buchene Wellen, 4 Raummeter eichenes Scheitholz und 75 eichene Wellen. — Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September 1. J. bewilligt. — Sammel-punkt um 10 Uhr bei der Leichweihhöhle. — Das Stamm-holz wird um 12 Uhr ausgetragen.

Wiesbaden, 24. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

Ein wenig gebrauchtes Stuttgarter Tafellklavier zu verkaufen Friedrichstraße 6 im 1. Stock. 12719

Zwei vorzügliche Vivinen (eine Aemar und eine Willomme aus Paris) sind zu verkaufen bei Petri, Gasthaus zur „Neuen Post“. Bahnhofstraße. 971

Zu verkaufen ein Stehpult, ein zweistufiges Pult (Scheiben), ein Tisch mit Schreiberplatte (Eichen) und ein Bücherschrank (Eichen) Louisenv. ab 2. 1518

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 24. Januar Morgens entschlief sonst unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Elisabeth Höhn,

im 25. Lebensjahr. Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Stein-gasse 18, aus statt. Um fülle Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Höhn.

1513

Danksagung.

Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme und Liebe bei der Beerdigung unserer lieben, jungen Verwandten,

Eugénie Le Normand de Bretteville,

sprechen wir in unserem Namen, sowie im Auftrage und Namen der trauernden Eltern allen Beteiligten, insbesondere auch dem Herrn Pfarrer Biemendorff für seine ergreifende Leichenrede und den Damen aus dem Pensionate der Fräul. Eibach für die Gesänge, mit denen sie die Feier verschönerten, unseren tief-gefühlt, aufrichtigen Dank aus.

1125

H. Ebhardt und Frau.

Verloren, gefunden etc.

Ein Haubuch (von Schäfer) auf dem Wege nach der Kirchgasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung Mühlgasse 5. 1490

Verloren

ein goldener Siegelring. Dem ehrlichen Finder fünf Mark Belohnung Feldstraße 9, Parterre. 1524

Schönen gelben Hesler Gartenlies empfiehlt

1510 Wilh. Schmidt, Marktstraße 6 in Biebrich

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger, 1 gute

Boline (1/1), 1 Andeutungs-Schwalbacherstr. 55, Part. linke. 1520

ein guter Klavierspieler wird für Sonntags zum Spielen gesucht. Räder's in der Expedition d. Bl. 1546

Wohnungs-Anzeigen.

Gesucht:
2 gut möbl. Zimmer,

Sonnenseite, von einem einzelnen Herrn mittl. Alters in freundlichem Privathause für dauernd gesucht. Incl. Frühstück bis 60 Mk., ev. Mittag 100 Mk. per Monat. Gef. Offerten sub Z. erbeten an Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20. 330

Ein einfach möblirtes Zimmer gesucht. Preis 9—10 Mark mit Koffee. Offerten unter J. M. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1528

Angebote:
Bahnhofstraße 20 im Seitenbau ist eine Mansard-Wohnung an einer kleinen Familie zu vermieten. 1501
Möblirtes, kleines Zimmer zu verm. Weilstraße 7, 2 Tr. 1521
Taunusstraße 6 sind mehrere Ragerräume auf 1. April zu vermieten. Einzelne Dienstags und Freitags. 1488
Möbl. Zimmer sofort zu verm. Schwalbacherstr. 14, 1. St. I. 1531
Zwei Herren oder anst. Damen können Zimmer mit Pension erhalten. Näh. bei Rückersberg, Hochstätte 22. 1489
Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854
(Naherlegung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anstreben:

Modes.

Eine zweite Arbeiterin, welche längere Zeit in einem feineren Geschäft thätig war, sucht passende Stelle. Offerten unter M. R. 24 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1315

Modes.

Eine erste Arbeiterin sucht zur Saison eine Stelle. Näheres Ellenbogengasse 13, 1. Etage. 1499

Eine Näherin, im Vorhang-Feinstopfen und Ausbessern geübt, sucht noch Kunden. Näheres Neugasse 1 im Laden bei Frau Zimmermann an. 1533

Eine Büglerin sucht noch einige Kunden. Näheres Nerostraße 15, Parterre. 1541

Ein unabkömmlingliches Mädchen sucht Monatstelle. Näh. Schwalbacherstraße 11, Dachlogis. 1507

Eine gutbürgerliche Köchin, 2 Hausmädchen, 3 Mädchen als solche allein, 1 Haushälterin mit 3jähr. Beugnissen, 2 Kinder-mädchen empfiehlt A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 1520

Ein anständiges Mädchen, im Nähen, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht sofort Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 1534

Ein junges Mädchen sucht zum sofortigen Eintritt eine leichtere Stelle zu Kindern oder als Stütze im Haushalte. Näh. Bahnhofstraße 18, 2 Tr. h. 1483

Mädchen für allein empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1548

Stubenmädchen empfiehlt Ritter's Bureau. 1544

Ein zuverlässiges, gesetztes Mädchen, welches gut kochen kann, wünscht die Führung eines kleineren Haushaltes event. bei einem älteren Herrn oder bei einer Witwe zu übernehmen. Offerten unter F. D. 3 postlagernd erbeten. 1484

Eine Gouvernante, welche französisch und englisch spricht, musikalisch ist und beste Empfehlungen besitzt, sucht Stellung d. das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 1548
Ein gesuchtes Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausharbeit. Näh. Webergasse 51, Hinterhaus. 1550

Ein geb., junges Mädchen, musikalisch, in allen Handarbeiten geübt, wünscht eine Stelle zu Kindern anzunehmen oder zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe könnte Kindern auch den ersten Unterricht erteilen, sowie denselben bei den Schularbeiten behilflich sein. Adressen unter M. B. 217 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1520

Eine Bonne (französische Schweizerin) sucht Stelle durch das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 1548

Ein t. Mädchen mit g. Zeugnissen, das selbstständig kocht u. l. s. iof. St. N. b. Fr. Seilberger, Untera. 5, Biebrich. 1545

Ein erfahrener Bureaugehilfe, seit 9 Jahren im Gerichtssache thätig, sucht Stelle. Offerten sub D. E. 37 beliebe man an die Expedition d. Bl. zu richten. 1345

Ein gewandter Diener, welcher französisch spricht und gute Zeugnisse hat, sucht als solcher oder auch ähnliche Stelle. Näh. in der Exped. d. Bl. 1509

Ein mit guten Zeugnissen versehener Diener, welcher auch die Körperpflege versteht, sucht auf gleich oder später Stelle. Näh. Blumensstraße 15. 1486

Ein kräftiger, anständiger Bursche, 19 Jahre alt, sucht Stelle als Hausbursche oder ähnliche Stelle. Näh. Röderstraße 22, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1496

Personen, die gesucht werden:

Ein unabhängiges Monatmädchen gesucht Launstraße 45, 3 Stiegen hoch. Zu melden Nachmittags von 1—3 Uhr. 1498

Eine anständige, reinliche Frau für Monatdienst gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1481

Zwei Mädchen zum Tortiren gesucht Römerberg 4. 1527

Ein junges, reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 37, Hth., Part. 1485

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, erfahrenes, tüchtiges Mädchen, welches außer häuslichen Arbeiten auch nähen, bügeln und fäden kann, wird für eine ältere Dame gesucht. Personliche Vorstellung Herrngartstraße 12, Parterre, Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr. 1492

Gesucht zum 1. Februar ein evangelisches Mädchen, welches kochen, sowie Hausharbeit verrichten kann. Nur solche, welche sehr gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden nach 9 Uhr Morgens Moisstrasse 9, 1 Stiege. 1535

Ein Mädchen, welches kochen kann, wird für Küchen- und Hausharbeit gesucht Launstraße 17. 1525

Durchaus zuverlässige, erfahrene Kinderfrau oder Wärterin zu einem 3 Monate alten Kind gesucht. Nur solche mit vorzüglichsten Empfehlungen wollen sich melden Emserstraße 3. 1506

Eine Jungfer, welche nach jeder Richtung hin tüchtig ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Näh. Exped. 1504

Gesucht eine gef. Person zur selbstständigen Führung eines einfachen, bürgerl. Haushaltes zu einem Wittwer mit Kindern durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1544

Eine gutbürgerliche Köchin, welche etwas Hausharbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, auf 15. Februar gesucht d. Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4. 1552

Gesucht ein seineses Mädchen, das sehr gut nähen und servieren kann, Wilhelmstraße 12, 2 Treppen. Zu sprechen von 10—11 Uhr. 1551

Einige Mädchen für Küchen- und Hausharbeit gesucht durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4. 1552

Gesucht eine gute Köchin in ein größeres Herrschaftshaus, zwei Herrschafts-Hausmädchen, 3 jüngere, feinbürgerliche Köchinnen, ein Mädchen in ein Privat-Hotel und Mädchen für allein durch das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 1548

Ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausharbeit übernimmt, wird auf 1. Februar gesucht. Näh. Hellmundstraße 21, 1 Stiege hoch rechts. 1547

Gesucht: 1 Erzieherin, 1 Küchen-Hausälterin (Jahrest. II), 1 tüchtige Hotel-Köchin, 1 angehende Kaffee-Köchir, 1 Hausmädchen und 1 feinbürgerl. Köchin zum 1. Februar nach Holland (hoher Lohn und freie Reise). 1 Hausmädchen nach Frankfurt, 1 französische Bonne, mehrere Hotel-Zimmermädchen, 1 gesuchtes Mädchen als Bettöchin, feinbürgerl. Köchner, gesuchte Mädchen, welche kochen können, als allein und einfache, starke Hotel-Küchenmädchen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1544
Ein Wochenschneider für das ganze Jahr gesucht. Näh. Bleichstraße 31. 1324

Für Schneider!

Tüchtige Rockarbeiter gesucht Bahnhofstraße 10. 1532
(Fortsetzung in der Bellone.)

Marktberichte.

Mainz, 25. Januar. (Fruchtmarkt.) Die Geschäftslösigkeit unseres Marktes will sich nicht heben, unsere Müller klagen sehr über schlechten Mehlabzug und kaufen in Folge dessen nur das Allerorthwendigste. Preise bleiben gegen die Vorwoche nominal. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 Pf. bis 19 Pf. 40 Pf., 100 Kilo hiesige Korn 15 Pf. 60 Pf. bis 16 Pf. 10 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 14 Pf. 25 Pf. bis 15 Pf. 50 Pf., norddeutscher Weizen 19 Pf. 50 Pf., Saxonsta-Weizen 20 Pf. 50 Pf., französisches Korn 16 Pf. 50 Pf., russisches Korn 15 Pf. 50 Pf.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 26. Jan. 20. Vorstellung. 72. Vorst. im Abonnement.
Neu einstudirt:

Der Wildschuh, oder: Die Stimme der Natur.
Komische Oper in 3 Akten nach Koebue frei bearbeitet.
Musik von A. Löring.

Personen:

Graf von Eberbach	.....	Herr Philipp.
Die Gräfin, seine Gemahlin	.....	Frl. Radec.
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	.....	Herr Schmidt.
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester des Grafen	.....	Frl. Czerwana.
Nanneite, ihr Kammermädchen	.....	Frl. Lipski.
Baculus, Schulmeister auf einem Gute des Grafen	Herr Rudolph.	
Gretchen, seine Braut	.....	Frl. Pfeil.
Pancratius, Hausbotmeister auf dem Schlosse	.....	Herr Bethge.
Dienerschaft und Jäger des Grafen. Dorfbewohner. Schuljugend.		
Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt in einem, eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe, der 2. und 3. Akt auf dem Schlosse selbst.		

Anfang 8^{1/2}, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 27. Januar:
Robert und Bertram, oder: Die lustigen Bagabunden.

Tagess-Kalender.

Heute Samstag den 26. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2—4 Uhr: Fach-Gymnasium in der Rundschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Gelehrten-Schule; Abends von 8—10 Uhr: Fach-Gymnasium für Schlosser und Tapisseier. Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung in der Turnhalle der höheren Löhner-Schule. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Tanz im "Saalbau Nerothal". Ball der Schlosser und Genossen verwandter Berufe. Abends 8 Uhr im "Römer-Saal". Karneval-Gesellschaft II. Abends 8 Uhr 11 Min.: Erste Damen-Sitzung und Ball im "Saalbau Schirmer". Lokal-Gewerbeverein. Abends 8^{1/2} Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Lehr in dem Gewerbeschulgebäude. Geselligschaft-Verein. Abends 8^{1/2} Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. Männergesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9^{1/2} Uhr: Probe. Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokal. Käfer- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der „Gule“.

Gasthaus zur neuen Post,**Bahnhofstraße.** 1529

Heute Samstag den 26. Januar:

Concert-Vorstellung der Gesellschaft
Helfen und des Komikers Schmitz nebst Frau.**Gutenberg.**

15.8

Heute Abend: **Mehlsuppe.** Wilh. Alexi.**„Mutterhöhle“.**Heute Abend: **Mehlsuppe.** 1530**„Seidenräuchchen“.**Heute Abend: **Mehlsuppe; Morgens 9 Uhr:**
Quellfleisch und Schweinepfesser. A. Guckes. 1526**Bur neuen Tentonie.**

1500

Heute Samstag: **Mehlsuppe.**

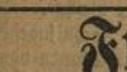
Adolph Roth.

**Thüringer Hof,**

14 Schwalbacherstraße 14. 1503

Heute: **Mehlsuppe.****Mainzer Fischhalle.**Täglich auf dem Markt und
13 Mühlgasse 13.

Aechten Rheinsalm, billigt, lebende Aale, Hechte, Barsche, Rheinkarpfen, Backfische, ferner frische Steinbutte (Turbot), Seezungen (Soles), Schollen, Wierlaus, prima **Cablian, Raberdau, Holländische** Vollhäringe per Stück 7 Pfz. und **prachtvolle Egonwonder Schellfische**, prima Qualität, per Pfund 40 Pfz. empfehlt A. Prein. 814

**Frische Schellfische**eingetroffen bei J. C. Keiper,
1537 Kirchgasse 44. Kirchgasse 44.**Kieler Büdinge und Sprotten**
frisch eingetroffen. F. Klitz,1517 Ecke der Laurus- und Röderstraße.
Ein 1/4 Barberplatz I. Rangloge No. 6 ist abzugeben
Elisabethenstraße 14, 2. Etage. 1491Damen- u. Kinderkleider (Mäntel) werden in u. außer
dem Hause schön angef. Frau E. Mahr, Weberg. 50. 1503Ein einmal getragener **Masken-Anzug** (Harielm) zu
verkaufen. Näheres Expedition. 1494**Maskenanzug** (Winter) billig zu verl. Karlst. 8, B. 1487
Ein nicht so großer **Brüsseler Teppich** (wie neu) billig
zu verkaufen. Näh. Exped. 1495Ein einheitlicher und ein zweitümiger **Kleiderschrank** sind
sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 3). 1515Eine sich in g. Zustande befindende **Singer-Nähmaschine**
ist abreißerbar h. z. verl. W. Wellnighstr. 13, 2 St. b. 1539

Gesucht 100 leere Flaschen Herrngartenstr. 5, 1. Et. 1540

Brenh. Renten-Versicherungs-Anstalt. 88b
Beispiel einer Renten-Versicherung für sofort beginnende Leibrenten für zwei verbundene Personen:
Für 14,485 Mark, welche Eheleute im Alter von 52 und 64 Jahren einzahlen, gewährt die Anstalt bis zum Tode des Rentlebenden der Eheleute eine jährliche Rente von 1000 Mark, gleich nahezu 7 Prozent der Einlage. Näheres bei den Agenturen in Coblenz: G. Lorenz; in Wiesbaden: Feller & Gecks.

Ulmer Dombau-Loose versendet franco mit Bieg.
Liste 3 Mt. 50 Pf. 1. Gew.
75,000 Mit Bieg. 18. Febr. H. Betzeler in Ulm a. d. D.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrat in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorrätig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren, Drogem-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépot-Schilder kenntlich.

Die
Weinhandlung von Phil. Wilh. Schmidt,
Comptoir: Spiegelgasse 1, Kellerei: Moritzstraße 32,

empfiehlt ihre garantirt reine

Weißweine, Bordeaux, Champagner, Cognacs
zu den billigsten Preisen, en gros & en détail.

Bonn 12 Flaschen an auch bei verschiedenen Sorten Preiserhöhung. Brochen stehen jederzeit zu Diensten.

Bestellungen werden angenommen Spiegelgasse 1, Moritzstraße 32, sowie auch bei Herrn A. H. Linnekkohl, Ellenbogengasse. 19759

Käse:

de Brie,
Neufchateler,
Camembert,
Carrés la Tour,
Gervais (Carrés),
Roquefort

Emmentaler,
Edamer,
Gouda (holl. Rahm),
Parmesan-,
grünen Kräuter-,
Hohenburger,
Romadour (bayr. Rahm)

empfiehlt

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 1512

Gassenschrank, groß, einflügel., in bestem
Stand (Garny, Frankfurt)

billig abzugeben. 1522
Hch. Weyer,
Bleichstraße 20 und Frankenstraße 2.**Ein Rollwagen,**stark gebaut, so gut wie neu, mit Gallerie, starken Federn und Verdeck, Zweispänner, ist preiswürdig zu verkaufen bei 330 (H. 6267.) **Wilh. Schaffner**, Groß-Gerau.

Seidenpinscher, seine Race, zu verkaufen verlängerte Stiftstraße 40. 1493

Lokal-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 26. Januar Abends preis
8½ Uhr hält Herr Dr. Lehr in dem Gewerbeschul-
gebäude einen Vortrag über die „Pflege der Haut“,
wovon die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freund-
lich eingeladen werden.
353

Für den Vortrag: Chr. Gaab.

Männergesangverein „Alte Union“.

(Bei trockenem Wetter): Morgen Sonntag Mittags
preis 1 Uhr vom Vereinstiale, Schmiedel, Häusergasse,
ab: Gemeinschaftlicher Auszug mit Damen nach
Hofloch zu unserem Mitglied Gastwirth Stubenrauch,
wovon wir unsere unaktiven Mitglieder und Freunde höf-
lich einladen.
Der Vorstand. 353

Gesellschaft „Närrische Rothkappen“.

Sonntag den 27. Januar 1884:
Erste carnevalistische Sitzung
im Saalbau „Zur Neuen Teutonia“, Bleich-
straße 14 (Willoendviertel). Einzug der
großen Rothkappen 7 Uhr 59 Minuten
60 Sekunden. Entrée: Herren 20 Pf.,
Damen 15 Pf. incl. Karpf und Stern. Glas Bier 12 Pf.
1:23

Die großen Rothkappen.



In unserem Verlage erscheint demnächst:

„Alt-Wiesbaden“,

in Tableauformat photographiert nach Zeichnungen
von Adolf Hatzmann. Der Preis, welcher
später erhöht wird, beträgt bei vorheriger
Subscription 6 Mark. Ein Bild ist in unserem
Schaufenster ausgestellt, auch lassen wir ein solches
mit der Subscriptionsliste circuliren und bitten um
recht zahlreiche Unterschriften.

Das schöne Blatt wird bei Einheimischen als auch bei
Jedem, der für unsere Bäderstadt Interesse hat, Aufsehen
erregen, da es in klarster Weise veranschaulicht, in welchen
Verhältnissen unsere Altvordern lebten im Gegensatz zum
modernen Wiesbaden.
1853

Moritz & Müntzel, Buchhandlung,
Wilhelmstrasse 32, vis-à-vis den Curanlagen.

Fortwährend frischgeschossene
Waldhasen
a Mark 3. 50
bei
Joh. Geyer,
Fischlieferant,
3 Marktplatz 3. 1543

Geräucherten Fluss-Mai,
hochfein im Geschmack, empfiehlt
A. Schmitt, Mezgergasse 25.
1542

Flaschenbier-Verkauf.

Wiener Export

bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus.
Chr. Winsisser, Friedrichstraße 28
1514 im Spezereiladen.

Canton-Thee-Gesellschaft,

London — Hamburg.

Unsere Thee's sind stets in gleichmäßig guter
Qualität auf Lager bei den Herren

F. Urban & Cie,
11 Langgasse 11.

Das Lager wird wöchentlich durch frische Waare
erauflzt. 1538

Frischgeschossene

Waldhasen

frisches Hirschfleisch

frische Rehkeule

Rehziemer

gemästete Welschen,
Boularden,

fette Enten
offerirt zu den billigsten Preisen

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5,
1549 gegenüber der Grabenstraße.

Süss-Rahmbutter

täglich frisch.

A. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8 Bahnhofstrasse 8. 1511

Buchweizengrütze
Grünkörnigries
Patentgerste

empfiehlt in frischester, bester Qualität
zu billigen Preisen 1536
A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Neue Smyrna-Feigen per Pfund
1518 F. Klitz, Ecke der Tannus- und Röderstraße.

Eine complete Gasleitung,

bestehend aus engen und weiten Bleiröhren, 2 doppelarmigen
und 4 einarmigen Hängelampen, 3 Deckenwandlampen, 4 gr.
Blechschirnen und 2 Gloden, für eine größere Werkstatt oder
ähnliche Anlage geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Langgasse 27.

Locales und Provinzielles.

V (Schöffengericht. Sitzung vom 24. Januar.) Schöffen: G. Stiehl von Bierstadt. — Von besonderem Interesse war die heutige Verhandlung gegen den Buchdruckereibesitzer Herrn F. Edel dahier wegen Beleidigung des Vorstandes der „Actien-Gesellschaft Nassauischen Zeitungs-Verlag“ durch zwei von dem Ersteren veröffentlichte Circulars, worin er wider besseres Wissen unwahre Dinge verbreitet haben sollte, um dadurch auf die Gesellschaft ein schlechtes Licht zu werfen und die einzelnen Persönlichkeiten des Vorstandes durch Andichten falscher Thatsachen in den Augen Unberer herabzuwürdigen, Begehen gegen §. 185, 186 und 187 des Strafgesetzbuchs. Edel war bis zum Jahre 1882 Eigentümer und Verleger der von ihm in's Leben gerufenen „Wiesbadener Zeitung“ und deren Beiblatt das „Sonntagsblatt“. Im Jahre 1882 habe, so ungefähr stellt sich die Sache dar, Herr Polizei-Präsident Dr. v. Strauß Herrn Edel angefragt, ihm eine Unterstützung von 1000 Mark für das Vierteljahr gewähren zu wollen, wenn G. im Sinne der conservativen Partei den Weiterverlag der Zeitung besorgen wolle. G. sei darauf eingegangen; doch seitdem die Zeitung die Interessen der Conservativen vertreten, habe die Abonnentenzahl sich täglich verringert, die Anforderungen seitens der conservativen Interessenten an Herrn G. seien aber immer größer geworden, so daß dieser in einem Briefe vom 2. Mai 1882 an Herrn Polizei-Präsidenten Dr. v. Strauß geschrieben, daß „er nicht im Stande sei, die Zeitung weiter zu führen, wenn nicht seitens der conservativen Interessenten eine Wandlung geschaffen würde.“ Diese hätten Herrn G. keine Geldmittel aus ihren eigenen Taschen geben können und eine Actiengesellschaft gegründet. Herr G. habe den fünften Theil der Actien: 34 Stück, jede Actie mit einem Nominalwerthe von 150 M. bekommen, sei Aktionär der Gesellschaft geworden und würde beim Prosperiren des Blattes auch einen bedeutenden Vortheil gehabt haben. Außer diesen Actien, wofür er keine Vergütung gewährte, sollte ihm angeblich noch eine Entschädigung für Sach und Druck werden im Falle eines Melingewinnes (?). Doch die streng conservative Richtung, welche die Zeitung jetzt eingeschlagen, habe nirgends Anklang gefunden. Die Folge sei gewesen, daß der zwischen der Actiengesellschaft des Nass. Zeitungs-Verlags und Herrn G. abgeschlossene Vertrag bereits gegen Ende des Jahres 1882 aufgehoben wurde und zwar ohne Besluß der Generalversammlung der Gesellschaft. Die Zeitung erschien jetzt in größerem Formate und Herr G. drückte dieselbe weiter. Aber das neue Regiment habe keineswegs günstig auf die Zeitung gewirkt; denn die Leute, die mit der Redaction und Expedition der Sache betraut wurden, hätten davon nicht das Geringste verstanden; die Manuskripte seien nicht rechtzeitig abgeliefert worden, wodurch neue Arbeitskräfte beschäftigt worden wären. Herr Contre-Admiral a. D. Werner habe alle Schuld dem Herrn G. beigegeben. Als Herr G. ihn habe darauf aufmerksam machen wollen, daß der Redacteur und Expedient von ihrem Fach nichts verstanden und er stets Geld zuseige, sei ihm die Antwort geworden: „Was wollen Sie, ich bin der Contre-Admiral Werner!“ In dieser Weise habe das Verhältniß nicht mehr lange gedauert und G. sei auch der Druck des Blattes entzogen worden. Bei der so herbeigeführten Ausstozung des G. habe derzeit wenigstens die Actien, in deren Besitz er sich befand und die einen Nominalwert von 5100 M. repräsentierten, zu Gelde zu machen gesucht. Aber der Aufsichtsrath der Gesellschaft hätte sich dessen geweigert und auch kein Banquier ihm die wertvollen Papiere eingelöst. Jetzt verfaßte G. die beiden Circulars — es war im Juni 1883 — und stellte darin die ganze Angelegenheit in's Licht der Öffentlichkeit. Dieselben bezeugen überall die Ebitterung eines Mannes, der glaubt, daß ihm Unrecht geschehen sei. Herr Premierleutnant a. D. Bräde, ebenfalls Mitglied der Gesellschaft, habe Herrn G. versichert, die Actien könne er jederzeit veräußern, er habe ferner die Zusage des Herrn Polizei-Präsidenten Dr. von Strauß, seine Zukunft und Existenz seien für immer gesichert, gehabt — und jetzt habe er sich fast broblos gehechen. Der Gerichtshof erklärte nach Schluss des Plaidoyers seitens der Herren Verteidiger nach kurzer Beratung, daß das Urteil in dieser Sache am nächsten Donnerstag verhandelt werden solle. — Es folgte die weitere Verhandlung gegen denselben Angeklagten. Es war nämlich auch von Seiten des Herrn Contre-Admiral Werner, sowie des Kammerherrn v. Göding Anklage gegen G. erhoben worden wegen Beleidigung. Auch diese Sache fand der Gerichtshof nicht spruchfrei und beschloß, eine abermalige Vernehmung des gegenwärtig in Wittenberg befindlichen Angeklagten F. Röhl vornehmen zu lassen und einen neuen Termin zur abermaligen Verhandlung anzusteuern. Zu dieser Sitzung, die bis 1/2 Uhr dauerte, hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, das der Verhandlung unter sichtlichem Interesse folgte und seiner Stimmung auch Ausdruck verlieh, so daß der Herr Vorsitzende sich mehrere Male veranlaßt sah, Ruhe zu gebieten.

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 25. Januar.) Die Verhandlung gegen die des Diebstahls beschuldigte, zur heutigen gegen sie auberauerten Sitzung nicht erschienene B. wird ausgeführt und auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft beschließt der Gerichtshof gegen die Angeklagte einen Haftbefehl zu erlassen. — Der erst vor acht Tagen wegen schweren und einfachen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängnis vorbestrafte Peter Reuter von Eschborn ist abermals angeklagt des Betrugsvorwurfs, sowie der Urkundensfälschung, in der Absicht, sich hierdurch einen unrechtmäßigen Vermögensvortheil zu verschaffen. R. schrieb nämlich an einen gewissen M. in Unterriederbach einen Brief, dem er mit Friedrich, dem Namen eines Bekannten des M., unterzeichnete, und bat darin den M. um Überlassung seines Schäferhundes auf

eine Zeit. M. lieferte den Hund dem R. indeß nicht aus, weil er der Sach nicht recht traute. Wegen schwerer Urkundensfälschung und versuchten Betrugs erhält er, weil diese neue Strafthat vor Erlass des letzten Urteils begangen ist, zu seiner letzten Strafe eine Zusatzstrafe von 4 Monaten Gefängnis. — Dem bereits 1870 wegen Unterichlagung mit einem Monat Gefängnis, 1872 wegen Diebstahls mit 3 Wochen, im nämlichen Jahr wegen schweren Diebstahls mit 6 Monaten, 1876 wegen Körperverletzung mit 2 Monaten, 1878 wegen Hausfriedensbruchs mit einer Woche, 1879 wegen Schlägerei und Unterichlagung mit 6 Wochen Gefängnis vorbestraften Tagelöhner Johann Erd, geboren zu Mühlacker Amts Höchst, werden wieder drei Strafthaten zur Last gelegt. Am 20. October v. J. kam der Angeklagte zu dem hiesigen Produktionshändler Abraham Cahn, der die Gemüselei für die hiesige Artilleriekaserne übernommen hat, und bat ihn, er möge ihm doch etwas zu verdienen geben. C. willfahrt seiner Bitte und trug ihm auf, einen Sac mit Weizkraut (im Werthe von etwa 2 M.) in die Kaserne zu tragen, wofür er 20 Pf. erhielt. R. aber zog es vor, statt die ihm angetraute Last abzuliefern, dieselbe zu veräußern und das Geld für sich zu verwenden. Der Angeklagte behauptet dagegen heute, er habe einem guten Freunde den Sac mit dem Weizkraut auf Effectivierung des Auftrages übergeben, da sich ihm selbst durch Abholen von Kartoffeln eine Gelegenheit geboten habe, einen guten Verdienst zu machen. Den zweiten Diebstahl dessen R. beschuldigt ist, beginnend er folgendermaßen: Am 31. October v. J. begab sich R. zu dem Barbier Christian Römer in der Neugasse, um sich rasieren zu lassen. Er legte seine Tuchlappe unter den Stuhl und nahm beim Weggehen die seitliche Mütze des Barbiers mit. Der Lehrling, welcher gleich darauf die Tuchlappe des R. unter dem Stuhle fand, ließ ihm nach, in der Meinung, R. habe keine Mütze vergessen. Dieser nahm auch seine Tuchlappe in Empfang, ohne sich zu erinnern, daß er bereits eine Mütze auf dem Kopfe habe, und ging ruhig weiter. An demselben Abend bot er dem Obsthändler Heinrich Melchior die seitliche Mütze des Barbiers an, indem er sagte, er möge sie ihm doch ablaufen, damit er wenigstens zu Nacht essen könne. Aus Mitleid gab ihm M. 50 Pf. für die Mütze. In seinem ersten Verhör machte der Angeklagte indeß eine falsche Angabe, dadurch, daß er sagte, er habe die Mütze des R. in ein Wirthshaus mitgenommen, woselbst sie ihm weggekommen sei. Eine Unterschlagung mache sich schließlich der Angeklagte dadurch schuldig, daß er in einer hiesigen Wirthschaft von einem Gast sich ein Messer erbat und als er an die Rückgabe gehäuft wurde, behauptete, er habe es ja schon zurückgegeben. Und als ein Schutzmann bei einer am dem R. vorgenommenen Visitation das Messer — es war ein Schlachtmesser — vorfand, rügte R. die Ausrede auf, „er wisse nicht, wie das Messer in seine Tasche geflossen sei“. Die Königliche Strafkammer hielt den Angeklagten zwar sämmtlicher ihm zur Last gelegten Strafthaten für überführt, glaubte aber, da der Werth der Gegenstände kein sehr erheblicher sei, ferner die Vorstrafen des Angeklagten nicht sehr bedeutsame und ziemlich weit auseinanderliegen, mildende Umstände annehmen zu dürfen und verurteilte ihn demgemäß in eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten, erkannte ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres ab und bürdete ihm die Kosten des Verfahrens auf. — Zur Verhandlung kommt sodann die Berufungssache der Frau M. in Camberg. Die Anklage gegen dieselbe geht dahin, daß sie am 27. September v. J. ihres Vorheils wegen einen Teppich im Minimalwerthe von 25 M., von dem sie den Umständen nach habe annehmen müssen, daß der selbe mittels einer strafbaren Handlung erlangt sei, durch Ankauf an sich gebracht habe. In der gegen sie bei Königl. Schöffengerichte zu Camberg anberaumten Verhandlung hatte die Königl. Staatsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen beantragt; der Gerichtshof aber sprach die Angeklagte losenlos frei und zwar aus folgenden Gründen: es sei nicht erwiesen, daß die Angeklagte davon gewußt, daß der Teppich in der Nacht, bevor sie ihn gekauft, aus der Kirche zu Niederselters entwendet worden wäre; auch habe sie den Umständen nach nicht annehmen können, daß der Teppich gestohlen sei, da der Veräußerer nach ihrer eigenen Aussage und der des Zeugen Bilger in anständiger Kleidung den Anschein von Ehrlichkeit gehabt habe, daß ferner die für den Teppich bezahlten 20 M. in seinem zu grellen Gegenseite zu dem Werthe des Teppichs stünden. Ferner habe der Onkel der Angeklagten sofort, nachdem ihm von seiner Mutter die Mittheilung von ihrem Kauf gemacht wurde, bei der Bürgermeisterei zu Camberg davon Anzeige erstattet, weil, wie er sagte, „ihm die Sache verdächtig vorgekommen sei“. Gegen dieses Urteil legte die Königl. Staatsanwaltschaft Berufung ein. Aus der heutigen Beweisaufnahme ist Folgendes hervorzuheben: Eines Morgens zwischen 7 und 8 Uhr, — es war am 27. September v. J. — kam ein anständig gekleideter Mann zu der Angeklagten, gab sich bei ihr als ein durchziehender Künstler von Berlin aus und bot ihr den fraglichen Teppich an, den sie, wie der Onkel der Angeklagten behauptete, für einen angemessen niederen Preis erstand. Es war noch keine Stunde seit diesem Kaufabschluß vergangen, als der Bürgermeister in Camberg mitgetheilt wurde, es sei in der vergangenen Nacht aus der Kirche zu Niederselters ein Teppich im Werthe von ca. 70 M. entwendet worden. Die Polizei stellte sofort Recherchen an. Unterdessen hatte aber bereits der Onkel der Angeklagten der Bürgermeisterei von dem Kauf des Teppichs zu einem ungewöhnlich niederen Preise Anzeige gemacht, sodß der Teppich confiscat wurde. Bürgermeister F. Reuberger in Camberg sagt, die Frau M. sei nach ihrem Onkel zu ihm gekommen und habe ihn gebeten, doch dafür zu sorgen, daß sie wenigstens die ausgelegten zwei Mark wiederbekomme. Die Angeklagte behauptet heute, sie habe zwanzig Mark für den Teppich bezahlt; zu ihrer Entschuldigung führt sie an, daß sie dem Veräußerer allerdings zwanzig Mark bezahlt habe, aber nur deswegen consequent zwei Mark gesagt

habt, weil sie befürchtet habe, nach dem Verluste des Teppichs auch noch dafür ausgelegten 20 M. zu verlieren und so außer dem Schaden auch noch einen Verdruss und Spott von Seiten ihres Mannes und der Nachbarschaft zu haben. Die Königl. Staatsanwaltschaft aber findet in diesem Umstände, daß sie heute den Einkaufspreis auf 20 M. anzeige, während sie dem Gerichtsboten und dem Bürgermeister selbst nur 2 M. angegeben, ein Bekennnis der Angeklagten für ihr Schuldbewußtsein, weil wohl wisse, daß es für sie ein sehr er schwerender Umstand sei, wenn der Einkaufspreis in solch grellem Widerspruch stehe mit dem wirklichen Werthe des Teppichs. Die Erklärung der Angeklagten, sie verstehe nichts von Teppichen, sei eine bloße Ausrede. Die Anzeige sei nur deshalb erfolgt, weil man inzwischen von dem Diebstahl erfahren und aus Furcht vor dem Bekanntwerden des Einkaufes und zwar zu einem fabelhaft billigen Preise, wodurch die Verdachtsmomente der Habserei wesentlich er schwerend gewesen wären, sich nicht anders zu helfen gewußt habe. Er beantragte daher gegen die Angeklagte eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Gegenüber diesen Belastungsmomenten wußte Herr Rechtsanwalt Scholz, der Verteidiger der Angeklagten, die Handlungsweise seiner Clientin in dem Sinne der Unbefangenheit er schließen zu lassen. Auch der Gerichtshof war von der Unschuld der Angeklagten überzeugt und sprach daher unter Berufung der Berufung Seitens der Königl. Staatsanwaltschaft die Angeklagte kostenlos frei. — Die 24jährige Dienstmagd Wilhelmine J. in Idstein diente früher auf dem „Gassenbacher Hof“ bei Idstein. Dieselbe soll sich während ihrer dortigen Dienstzeit dadurch gegen die Regierungs-Verordnung vom 7. November 1882, betreffend die Sonntagsfeier, vergangen haben, weil sie am 4. November vorigen Jahres, an einem Sonntag Morgen, eine von einem Pferde gezogene Kartoffelmühle, die für die Brannweinbrennerei durchaus erforderlich ist, von dem Schlosser Feig in Idstein in den Hof ihres Dienstherrn transportierte. Es war durch Urteil des Königl. Schöffengerichts zu Idstein der der Angeklagten aufgegangene Strafzuschlag aufgehoben worden, indem der Gerichtshof entschied, daß zwar das Auf- und Abladen zur sonntäglichen Kirchenzeit strafbar sei, nicht aber der Transport von Gegenständen. Gegen dieses Urteil hatte die Königl. Amtsanzwaltschaft Berufung eingelegt, welche indeß von der Königl. Strafsammer unter kostenloser Freisprechung der Angeklagten verworfen wurde. — Schließlich verfiel noch in eine Geldstrafe der 24jährige Taglöhnner Peter Sch. zu Kiedelerfeld wegen Übertretung des §. 11 der Polizeiverordnung für den Gebrauch der Landstraßen.

(Cur-Verein. Vorstandssitzung vom 24. Januar.) Den Gegenstand der Verhandlung bildete das durch ein Schreiben des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Isbell angeregte Referat des Herrn Dr. Wibel: „Neubau der Trinkhalle“ und die sich hieran schließende Debatte seitens der ziemlich zahlreich erschienenen Vorstandsmitglieder. Nachdem der Referent einleitend erwähnt, daß durch die nicht genug vor Regen und Wind schützende gegenwärtige Trinkhalle die Trinkkur im Argen liege und daß die Notwendigkeit einer Abänderung dieses Zustandes allgemein anerkannt sei, stellte sich Referent die Frage, ob es besser sei, das ganze Terrain vom Kochbrunnen bis zur Taunusstraße und von da bis zur Saalgasse aufzufüllen oder das Terrain auszugraben, so daß die Trinkhalle ungefähr 1–1½ Meter unterhalb des Trottoirs zu liegen komme. (Bekanntlich fällt nach dem durch den Gemeinderath und Bürgerausschuss genehmigten neuen Flächlinienplan die bisherige Halle in der zu erbreiternden Taunusstraße fort.) Referent entschied sich für das Letztere, und zwar aus folgenden Gründen: Weil 1) auf ebenem und flachem Terrain allein sich ein symmetrischer Bau aufzuführen lasse, 2) eine ebene Fläche für die Gäste, die nicht so wegefertig seien, bei Weitem bequemer sei, als wie bisher eine steigende Ebene, 3) bei der Lieferung der Halle ein natürlicher Schutz gegen Regen und Wind geschaffen werde. Und wenn man, meint Referent weiter, eine Wandelbahn bau, müsse auch der Kochbrunnen verlegt werden; aus dem engen vorhandenen Platz sei sehr wenig zu machen, wenn man nicht den „Europäischen Hof“ 4 Meter zurückziehe, was wahrscheinlich nicht geschehe. Demnach müsse man mit dem vorhandenen Raum rechnen. Gegenwärtig sei das Quellenbassin des Kochbrunnens vom „Europäischen Hof“ 7 Meter, vom „Weisen Hof“ 4 Meter, vom „Römerbad“ 4½ Meter, der Pavillon vom „Europäischen Hof“ 5½ Meter, vom „Römerbad“ ebenfalls 5½ Meter entfernt. Wolle man also mit Vorbehalt die Halle erweitern, so sei eine Schleifung des Kochbrunnens bis auf 20 Meter von seinem jetzigen Standpunkte erforderlich. Referent beantragte, man solle dem Herrn Ersten Bürgermeister auf seine Anfrage folgende Wünsche ausdrücken: 1) Errichtung einer mindestens 8–10 Meter breiten Trinkhalle (gegenwärtig ist die Halle etwa die Hälfte schmäler) in einer Entfernung von 15–20 Meter vom jetzigen Kochbrunnensbasin beginnend, fortgeführt bis zur Taunusstraße, von da bis zur Nerostraße, mit Pavillons an beiden Enden der Halle. 2) Die Halle soll gegen die Taunusstraße und Saalgasse tiefer liegen und nur dem „Rose“-Garten entlang zur Taunusstraße aufsteigen; übrigens solle der Verbindungsweg zwischen der Taunusstraße und dem Kranzplatz bleiben. 3) Falls der Kochbrunnen nicht auf 15–20 Meter geschleift werden kann, die Verbindung desselben durch eine schmälere Wandelbahn herzustellen event. das jüngste Kochbrunnensbasin geschickt und dem Publikum sichtbar zu fassen und Abläufe davon nach der Trinkhalle zu führen. 4) Verlegung des Kranzplatzes, je nachdem die Trinkhalle gebaut wird, in die Mitte der Anlage oder Saalgasse, und zwar in den Mittelpunkt zwischen den Ecken der Taunusstraße und des „Römerbades“. In Betreff hauptsächlich dieser Punkte entpann sich eine lange Debatte, die indeß zu keinem Resultate führte. Herr Curdirector Heyl fand die Breite von 8–10 Meter für die Trinkhalle zu gering. Man solle den Verkehr um den Hospitalgarten herumlenken und eine geschlossene Trink-

halle mit der ganzen vorhandenen Breite errichten. Die Königl. Regierung würde wohl darauf eingehen, daß der Platz in dieser Weise verwendet werde. Der Vorsitzende Herr Stadtvorsteher Dr. Schirm ist der Ansicht, man solle den Gästen mit Verwendung des Vorhandenen ein solches Local herstellen, daß bei etwaigem späteren Anlaufe des Europäischen Hofes“ dasselbe weiter ausgeführt werden könne. Herr Stadtvorsteher Beckel: Die Trinkhalle solle bei einer 15 Meter weiten Schleifung des jetzigen Quellenbassins und bei einer Breite von 12 Meter, so daß immer noch ein Verbindungsweg von ca. 8 Meter bleibe, längs der Taunusstraße und Saalgasse bis zur Nerostraße führen. Herr Wih. Schellenberg: Die Trinkhalle solle bis zur Taunusstraße steigen, in der Taunusstraße das jetzige Bodenverhältnis bestehen bleiben und in der Saalgasse unter Benutzung eines Trottoirs der angekrete Schutz der Gäste gegen Wind und Regen geschaffen werden. Durch Lieferung der Halle unter das Trottoir der Taunusstraße (etwa 1–1½ Meter nach dem Vorschlage des Herrn Referenten Dr. Wibel) sei durch die hierdurch an der Taunusstraße beinahe 2 Meter hohe Mauer unökonomisch; und statt vollständig frei sich zu bewegen, seien die Gäste zu „eingepfercht“. Der Herr Vorsitzende beantragt, dem Gemeinderath resp. dem Herrn Ersten Bürgermeister folgenden Wunsch zugeben zu lassen: 1) den gegenwärtig nach der Taunusstraße hin aufsteigenden Weg zu belassen, 2) längs der Mauer des Hospitalgartens eine Wandelbahn auf drei Seiten zu errichten, die zugleich so geziichtet werde, daß sie hellwollte den Kranken zum Aufenthalt dienen könne. Auf Antrag des Herrn Sanitätsraths Dr. Heyman macht sich indeß die Versammlung dahin schlüssig, daß man vorher eine Vocalwahl nehmen wolle. Das Zusammenkommen der Vorstandsmitglieder zu dieser Localbesichtigung des gegebenen Terrains ist auf Montag Mittag um 12 Uhr festgesetzt. Herauf Schlüß der Sitzung.

* (Berichtigung.) In unserem gestrigen Referat über die liberale kirchliche Wahlversammlung ist irrtümlicher Weise die „Nassauische Union“ als liberales Parteidorgan genannt worden. Es sollte damit vielmehr der Boden bezeichnet werden, auf dem die liberale kirchliche Partei in Nassau steht, während das eigentliche Organ derselben das von Herrn Pfarrer Bödel dahier und Herrn Pfarrer Schröder in Hachenburg redigierte „Evangelische Gemeindeblatt“ (Druck und Verlag von A. Bilger in Dillenburg, Preis 75 Pf. pro Quartal) ist, das als freies kritisches Erbauungsblatt allen Anhängern und Freunden dieser Richtung bestens empfohlen werden kann.

* (Submission.) In dem gestrigen am Stadtbauamt stattgefundenen Termin, betreffend Submission auf Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau der Schlachthaus-Anlage, waren 11 Angebote vorhanden. Es wollen übernehmen Los I: Lieferung von Treppenrittstufen u. a. aus Eichenholz und siefernen Bohlen für eine „Einfriedigung“ die Herren Emil Neugebauer zu 477 M. 48 Pf. Hch. Sch. zu 357 M. 92 Pf. Gebr. K. und W. Müller zu 467 M. 28 Pf. Hch. Sch. Schlicht zu 470 M. 80 Pf. W. Gail Woe. zu 324 M. 78 Pf. Carl Rosel zu 384 M. 38 Pf. Gg. Fr. Silberer und J. C. Krauß zu 357 M. 6 Pf.; Los II: „Schlossarbeiten für Herstellung von eisernen Treppen, Thüren u. d. ver. verschiedenen kleineren Gegenständen“ die Herren Cour. Dietrich und C. Schütz zu 948 M. 30 Pf. W. Freund zu 818 M. 75 Pf. Carl Philipp zu 824 M. 8 Pf. W. Stamm zu 1065 M. 80 Pf.

* (Immobilien-Versteigerungen.) Bei der vorgestrigen freiwilligen Versteigerung von Immobilien der Erben der Martin Lauterbach Scheule bliebene bestellende auf das zweistöckige Wohnhaus mit Hinters- und Seitengebäuden Marktplatz 3 Herr Adolph Lauterbach in Frankfurt a. M. mit 146.000 M., auf 1 Morgen 2 Auhufen 6 Schuh Ader „Am Blingsweg“ 1r Gew. Herr Peter Göttel hier mit 1070 M., auf 61 R. 15 Sch. Ader „Weidenborn“ 4r Gew. Herr Karl Stroh mit 570 M., auf 88 R. 97 Sch. Ader „Auf dem Berg“ 2r Gew. Herr Heinrich Heus mit 1280 M., auf 46 R. 41 Sch. Ader „Auelberg“ 1r Gew. Herr Karl Augenbühl mit 1500 M., auf 48 R. 83 Sch. Ader „Weinreb“ 4r Gew. Herr Phil. Roog mit 760 M., auf 48 R. 98 Sch. Ader „Leberberg“ 2r Gew. Herr Christian Friedrich Fuchs mit 940 M., auf 58 R. 29 Sch. Ader „Leberberg“ 4r Gew. Herr Christ. Wih. Kreidels mit 1100 Mark, auf der Ader „Söhne Aussicht“ 2r Gew. Herr Friedrich Karl Lauterbach in Frankfurt mit 1300 M. — Auf 30 R. 68 Sch. Ader „Röder“, den Wih. B. Erben gehörig, blieb mit 670 M. Herr Fuhrmann Gg. Kremer hier bestellender.

* (Bestwechsel.) Herr Weizgermeister Lubw. Machenheimer hat sein Haus Friederichstraße 23 jannit Inventar für 185.000 M. an Herrn Weizgermeister Jacob Blum veräußert.

* (Wiesbadener Unterstützungsverein.) Die segensreiche Wohljamkeit des vorgenannten Vereins ist schon mehrfach in der Öffentlichkeit hervorgehoben worden, und wie sehr dieselbe immer mehr erkannt und gewürdigt wird, das beweist das steile, rapide Wachsthum seiner Mitgliederzahl. Dieselbe hat sich im vergangenen Jahre um 287 vermehrt und beträgt nach Abzug 11 ausgeschiedener Mitglieder Ende 1883 793. Inzwischen aber ist das achtzehn Hundert schon überschritten worden, wie aus den Mitteilungen erhellt, die in der vorgestrigen Generalversammlung den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern gemacht worden sind. — In dieser Generalversammlung gelangte auch der Vereinsbericht zur Vorlage. Darnach bekräftigte sich das Vereinsvermögen Ende 1883 auf 12.992 M. 68 Pf. und wurden im verflossenen Jahre über 5000 M. Sterberente verausgabt. Mit der Prüfung der Jahresrechnung wurden beauftragt die Herren Buchhalter Ebert, Lehrer Erbe, Lehrer Fleidt, Buchhalter Nötherdt, Schuhmachermeister Emil Rumpf und Polizei-Scretär Stillger. Die Organzierungswahl des Vorstandes hatte zum Resultat die Wiederwahl der Herren H. Greecius, H. Fuchs, C. F. Müller

und G. Walch, sowie die Neuwahl des Herrn C. Nötherdt an Stelle des nach Straßburg verziehenen Herrn Julius Löhnig. Auf den Antrag des Vorstandes beschloß die Generalversammlung ferner, den §. 2 des Statuts dahin zu erweitern, daß jeder, der sich in den Verein aufzunehmen lassen will, auf seine Kosten sich einer körperlichen Untersuchung durch den Vereinsarzt zu unterziehen hat — eine Bestimmung, die bezüglich des weiblichen Geschlechtes bisher schon in Kraft war. Unter verschiedenen Vereins-Angelegenheiten wurden den Mitgliedern des engeren Vorstandes (Director, Kassirer und Secretär) die üblichen Gratulationen bemüht und alsdann die Generalversammlung geschlossen. Wünschen wir, daß der Unterstützungsverein immer mehr an Ausdehnung gewinnen möge, sein wohlthatiges Wirken verdient es in der That!

* (Wiesbadener Carneval-Verein.) In der am 2. Februar stattfindenden zweiten großen Damenstzung des "Wiesbadener Carneval-Vereins" werden auch die Herren Schmidt, Blum, Ruffeni, Böhme und Brüning von der hiesigen königl. Oper, welche sämtlich Ehrenmitglieder des Vereins sind, mitwirken. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß demnächst die Sitzung sich eines außerordentlichen Beutes zu erfreuen haben wird, und dürfte es ratsam sein, sich bei Seiten für Eintrittskarten zu sorgen.

* (Der "Wiesbadener Fecht-Club") lader durch eine circulirende Liste seine Freunde und Mitglieder zu einem am 10. Februar im "Saalbau Schirmer" stattfindenden großen Maskenball ein. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Ball sich zu einem der schönen dieser Saison gestalten wird. Die Mitglieder wetteifern unter sich, wie verlaute, in der originellen Wahl und entsprechenden Ausstattung der Costüme. Außer mehreren geschickten Gruppierungen und Reigenaufführungen wird ein brillanter Gotillon nicht ungewöhnlich zur Verherrlichung des Maskenfests beitragen und die zu veranstaltende Tombola Manchem eine schöne Erinnerung an diesen Tag zurücklassen.

* (Der Bisher-Club) beschloß in seiner letzten Generalversammlung, am 28. Februar einen Maskenball mit Preisvertheilung im "Grand Hotel Schützenhof" zu veranstalten. Ferner wurde an Stelle des seitherigen Dirigenten Herr Alfred v. Goutta als solcher erwählt.

* (Abgeurteilt!) wurden in der gestrigen Schöffengerichts-Sitzung 23 Bettler und 6 vagabundirende Frauenzimmer.
* (Verhaftet!) wurden am vorgebrachten Tage nicht weniger als 20 Bettler und 6 Prostituierte.

* (Vacant.) Die Lehrstellen zu Fehl-Richhausen, Amts Marienberg, und Rottum, Amts Remmerod, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M., sollen bis zum 15. Februar I. J. sowie die zweite Lehrerstelle zu Löhnberg, Amts Weilburg, mit einem decretlichen Gehalte von 750 M., bis zum 1. April I. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind für erstere bis zum 5. Februar, für letztere bis zum 1. März I. J. durch die Herren Schulinspectoren an Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulachen in Wiesbaden einzureichen.

* (Kirchliches.) Aus Gassel meldet das "Frankfurter Journal" unter Gestrichen: "Der Oberpräsident v. Guenzburg reiste zum Besuch des Bischofs nach Vimburg ab. Angeblich betrifft die Reise die Wiesbadener Kirchenangelegenheit."

Kunst und Wissenschaft.

* (Reperfoit-Entwurf des Mainzer Stadt-Theaters) bis zum 1. Februar.) Samstag den 26.: Gattspiel der Mlle. Preciosa Grigolatis; "Fee Grigolatis". Vorher: "Epidemisch". Sonntag den 27. Nachmittags 3 Uhr: Gattspiel der Mlle. Grigolatis. Vorher: "Die Dienstboten", "Aus Liebe zur Kunst". Abends 6¹/2 Uhr: "Die Hugenotten" (Raoul). Herr W. Candidus, vom Stadtbühne in Frankfurt, a. O.) Montag den 28.: Wilhelmi-Concert. Dienstag den 29.: "Gustav III.", oder: "Der Maskenball". Mittwoch den 30.: "Deborah". (Deborah: Fr. Caroline Brück, vom Hoftheater in Karlsruhe.) Donnerstag den 31.: "Die Hochzeit des Figaro". Freitag den 1. Februar: "Philippine Welser".

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) ist von leichtem Unwohlsein — Schnupfen und Heiserkeit — befallen worden. Der Subscriptionsball ist deshalb auf den 5. Februar verschoben worden.

* (Graf Uliodom †.) Am 21. d. Mts. verschied zu San Remo der wirkliche Geheime Rath und Kammerherr Dr. Graf Guido von Uliodom auf Cartig bei Bergen auf Rügen, Mitglied des Herrenhauses.

Bermischtes.

(Die Frau des Mädchentmörders Schenk.) Ein Mitarbeiter des "Neuen Wiener Tagbl." hatte in Saaz eine Unterredung mit der Frau Wanda Schenk, der bedauernswerten Gattin des Mädchentmörders Hugo Schenk, über welche er in dem genannten Blatte folgendes berichtet: "Ich erschien um 9 Uhr bei Frau Wanda Schenk. Sie machte Schwierigkeiten, mich zu empfangen; die furchterliche Aufregung und die sie verlegenden falschen Meldungen der Blätter machten sie ungänglich für Jedermann. Auf Bitten ihres Chefs, des Hopfenhändlers Heinrich Rohr, der in Saaz sich hoher Achtung erfreut, entschloß sie sich endlich, mit mir zu sprechen. Als ich in's Wohnzimmer trat, sah Herr Rohr im Krankensuhl beim Ofen und teilte mir mit, Frau Schenk werde

gleich erscheinen; sie sei der Engel im Hause und während ihres zweijährigen Hierzins habe sie ihm an seinen Kindern Wohlthaten erwiesen. Er habe drei Söhne und seinem derselben wünsche er ein besseres Weib, als Wanda Schenk. Gleich darauf erschien an der Seite der Frau Rohr Wanda Schenk, eine schmächtige, liebreizende, blonde Frau, in grauem Vareggelste, mit welcher Schürze und Brustlak, das zarte Gesicht hoch geöllet, die blauen Augen in Thränen gebadet; zwei kleine Töchterchen Rohr's schwiegen sich innig an sie an. Sie hat viel Graze und überlegene Sicherheit und drückt sich gewandt und in sehr gewohnten Wendungen aus. Die zarten Hände nerbös ineinander gepreßt, sprach sie aufsang ein wenig gereift mit wohlklingendem Organ: "Ich appelliere, mein Herr, an Ihre Delicatesse. Meine Mutter, meine Auerwandten in Preußisch-Schlesien sind höchst ehrbar und angelehnt, mein Oheim befindet sich in hoher Stellung, ich beschwöre Sie, leite Namen zu nennen, nicht meinen Geburtsort, nicht meinen Mädchennamen, es genüge Ihnen der Name Schenk, den ich für's Leben zu tragen habe." — Ich: "Bellagen Sie es sehr, diesen Namen zu tragen?" — Sie: "Ich habe an der Seite meines Mannes die glücklichsten Stunden verlebt, er hatte für mich nichts als Zärtlichkeit und Hingabe." — Ich: "Könnten Sie ihm jetzt, wenn er vor Sie trate, ohne Graue nahen?" — Sie: "Er würde mir kein Graue einlösen. Ich könnte das Schreckliche nicht glauben, wenn ich nicht daran schließlich glauben müßte. Am 5. Januar schickte er mir noch die Broche, das einzige Geschenk, was ich von ihm habe, und am 9. Januar lese ich im "Prager Tageblatt" das Schreckliche. Ich brach zusammen — — Sie brach in Thränen aus. Herr und Frau Rohr, in deren Mitte sie sitzt, weinen gleichfalls. — Ich: "Wo lernen Sie ihn kennen?" — Sie: "In Bremen, in Brettgrund, bei Schazlar, war er durch fünf Jahre Director der Papierfabrik des Herrn Heymann. Ich kam als Gouvernante in das Haus, wir liebten uns, er kündigte bald darauf den Dienst, und wir trennthen uns in Preußisch-Schlesien. Man hat in den Zeitungen an meiner Verhethrathung gezweifelt; mein Trauschein liegt beim hiesigen Bürgermeister." — Ich: "Haben Sie mit Ihrem Manne nach Ihrer Trennung in Briefwechsel gestanden?" — Sie: "Er schrieb mir die zährendsten Briefe. Von den verstorbenen Kindern schrieb er in den wahrhaftigsten Ausdrücken. Er sehne sich, den Grabeshügel in Prag zu besuchen." — Ich: "Würden Sie ihn jetzt im Kerker besuchen?" — Sie: "Aus eigenem Antrieb nicht, sollte er es aber wünschen, so thäte ich es, denn ich habe das höchste Glück an seiner Seite genossen. Ich kann nicht anders sprechen, vor Gericht werde ich aber keine Zeugenschaft ablegen. Ich ertrage die Aufregung nicht, zumal ich bei der Fülle der Unthaten ihm nichts nützen könnte." Die Unglückliche konnte nicht weiter sprechen, es überfiel sie eine Mattigkeit, die sie fortzufahren hinderte. Alles weinte im Zimmer; ich brach daher die für sie peinliche Unterredung ab; die Broche hatte sie sofort bei der ersten Zeitungsnachricht an das Gericht geschickt." — Aus Schenk's Jugend ist zu erwähnen, daß er schon als Kind sehr grausam war. Er fing Vögel, stach ihnen die Augen aus und gab ihnen dann wieder die Freiheit. Kazen warf er auf die heiße Herdplatte und ergötzte sich an dem Schmerze der Thiere.

* (Feuerbrunn.) In dem Städtchen Grenznaach bei Eisenach sind durch Feuer 80 Gebäude mit Nebengebäuden zerstört worden; der Schaden ist sehr beträchtlich.

* (Der Orkan), welcher in der Nacht zum Donnerstag wütete, richtete in England und Irland großen Schaden an. Zu Wasser und zu Land gingen Menschen zu Grunde, auch in London ereigneten sich bedeutende Unglücksfälle. In Belfast stürzte ein Fabrikshornstein ein, wodurch mehrere Personen schwer verletzt wurden und eine Arbeiterin das Leben verlor.

* Schiff Nachricht. Dampfer "Belgenland" von Antwerpen am 24. Januar in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ein interessanter Brief.

Herr Friedrich Ritsberger in Mombach bei Mainz hatte in einer Zeitung über die neuerdings mit so großem Erfolg in Anwendung kommene Regeneration nach Dr. Liebant gelesen und wandte sich am 5. April d. J. mit folgendem Brief um Rath an den Herausgeber der Brochüre:

"Ich bin schon mehrere Jahre geplagt mit Magenleiden, Aufstoßen, unregelmäßigem Stuhlgang, beständigem Blutandrang nach Kopf und Brust, öfters Appetitlosigkeit, dann Heißhunger, Frösteln, Druck in der Magenregion, und finde in Ihre Beschreibung über Hämorhoiden in der Brochüre genau auf mich passen."

Am 24. Juni constatirt Herr Ritsberger bereits seine Erfolge mit der Cur und am 15. Juli erhielt Herr Dr. Liebant folgenden Brief:

"Glaube mit Ihnen ergebnist mitzuheilen, daß ich durch die Regeneration vollständig geheilt bin. Die Hämorhoiden habe ich gänzlich verloren, nachdem ich vorher alles Mögliche probirt und alle denkbaren Mittel ohne Erfolg gebraucht, bin ich nun von Ihnen vollständig geheilt worden. Ihre Cur kann ich nur allen ähnlich Leidenden auf das Beste und Dringendste empfehlen und gestatte Ihnen, von diesem meinem Schreiben den weitesten Gebrauch zu machen."

Die Brochüre ist in der W. Ersas'chen Buchhandlung in Frankfurt a. M., Göthestraße, à 50 Pf. erhältlich. (M.-Nr. 3170.) 31

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,
1 Mark für die Monate Februar und März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (doch nur für beide Monate zusammen) von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.
Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Das am 10. und 14. Januar a. c. in den Walddistrikten Kohlhecke und Neroberg versteigerte Gehölz wird hiermit den betreffenden Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Die Überweisung des in den Distrikten Gehrn, Würzburg und Brüder versteigerten Holzes findet später statt.
Wiesbaden, 22. Januar 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Ihell.

Submission.

Die Aufstreich-Arbeiten für verschiedene Gebäude der Schlachthaus-Anlage sollen vergeben werden. — Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf Mittwoch den 30. Januar c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. — Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 24. Januar c. ab während der Dienststunden, nach 9 Uhr, im Vorzimmer des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können baselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeldlich in Empfang genommen werden. Der Stadtbauamtmann. Wiesbaden, den 22. Januar 1884. Lende.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Straßen- und Hauslehrichts für die Zeit vom 1. April 1884 bis 31. März 1887 soll im Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts, Marktstraße 5, in den Dienststunden zur Einsicht aus. Die bezüglichen Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissions-Termin Mittwoch den 30. Januar c. Vormittags 10 Uhr an den unterzeichneten einzurichten.
Wiesbaden, 22. Januar 1884. Der Stadtgenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Die auf Samstag den 26. Januar anberaumte öffentliche Versteigerung von altem Metall, Glasscherben u. s. ist auf Montag den 28. Januar c. Vormittags 10 Uhr verlegt worden. Der Director des Gas- u. Wasserwerks. Wiesbaden, 24. Januar 1884. Winter.

Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

1) Am Montag den 28. Januar c. im Distrikt Natzelohne:
200 schöne Weistannen-Stämme, 10—20 Meter lang,
12—26 Cm. stark,

150 schöne Weistannen-Stangen 1r und 2r Classe,
4 Rm. Weistannen-Knäppel und
5 " Buchen-Knäppel.

2) Am Dienstag den 29. Januar c. im Distrikt Haidekopf, unmittelbar bei Chausseehaus:

1 Eichenstamm, 9 Meter lang, 31 Cm. stark,
2 vorzügliche Buchenstämme, 8,4 Meter lang, 69 Cm. stark und 4,8 Meter lang, 49 Cm. stark,
6 Rm. Buchen-Felgenholz,
4 Eichen-Scheitholz,
400 " Buchen-Scheitholz,
200 " Knäppel,
50 Hundert " Wellen und
6 Rm. Stockholz.

Zusammenkunft an jedem Verkaufstage Morgens 10 Uhr bei Holzstöck No. 1 im rölp. Schlag.

Forsthaus Chausseehaus, den 22. Januar 1884.

Der Königl. Oberförster.
Eulner.

64

Holzversteigerung.

Montag den 28. Januar c., Vormittags 10 Uhr aufangend, werden in dem Rambacher Gemeindewald Distrikten Burg und Goldstein:

4 eichene Werkholzstämme von 6,21 Festmeter,
21 Raummeter eichenes Scheit- und Knäppelholz,
182 " buchenes Scheitholz,
153 " " Knäppelholz,
84 " Stockholz und
3700 Stück" buchene Wellen

öffentlicht versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt Burg gemacht und kommt das Stammholz um 11 Uhr zur Versteigerung.

Das Holz lagert nur 10 Minuten von Rambach und ist die Abfahrt äußerst bequem.

Rambach, den 23. Januar 1884. Der Bürgermeister.

Mayer.

181

Holzversteigerung.

Donnerstag den 31. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr aufangend, werden in dem Oberseelbacher Gemeindewald Distrikt Eichwald III. Theil an Gehölz versteigert:

26 eichene Baustämme von 53,05 Festmeter, worunter sich Stämme von 6,55 Festmeter Gehalt und 12 Meter Länge bester Qualität befinden,
1 buchener Stamm von 2,99 Festmeter,
58 Raummeter eichenes Scheitholz,
44 " buchenes
1482 Oberseelbach, den 23. Januar 1884. Der Bürgermeister.
Fischer.

1482

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 26. Januar Abends 8 Uhr:

Musikalisch-humoristischer Unterhaltungs-Abendvon Herrn **O. Lamborg**,
Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humorist aus Wien.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.**Termin-Kalender.**Heute Samstag den 26. Januar, Vormittags 9½ Uhr:
Einreihung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Eis für das
Königl. Garnison-Lazareth, in dem Geschäftszimmer desselben, Schwan-
bacherstraße 16. (S. Tafel. 20.)**Emser Pastillen**(ächt in plombirten Schachteln),
ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.**Emser Victoriaquelle.**Vorrätig in Wiesbaden bei **Fr. Wirth, Gottfr. Glaser** und in **Dr. Lade's Hofapotheke.**
275 König Wilhelms-Felsenquelle in Ems.**Doornkaat,**alter Wachholderkorubranntwein ostfriesländischer
Brennart in Originalflaschen, 1 Liter haltend, ein der
Verdauung außerordentlich zuträgliches Getränk, emp-
fiehlt die renommierte Dampfbrennerei und Liqueur-
fabrik von Woldemar Schmidt, Dresden N.
und Döhlen b. Dresden. — Niederlage bei**E. Rudolph**, Weilstraße 2, Wiesbaden.Niederlagen am hiesigen Platze werden er-
richtet. (Dr. 24.) 347**Roh, Schinken, gefoscht,**auch im Ausschnitt, mildgesalzen, empfiehlt
1207 **A. Schmitt**, Mezzergasse 25.**Frische franz.****Austern (Arcachons).**1392 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.**Natives Austern,**per Dutzend 1,60 Mr., frisch eingetroffen bei
1269 **A. Schmitt**, Mezzergasse 25.**I^a Wilcog-Schmalz,****fst. Havana-Honig,****holl Syrup,****Tafelsenz rc.**

Hech. Roos, Mezzergasse 5. 1469

empfiehlt

Orangen,spanische Riesenfrucht, à 8 und 12 Pf., im Dutzend billiger,
empfiehlt **A. Schmitt**, Mezzergasse 25. 1382

Ein gebr. eleganter Glas-Vandauer zu verkaufen.

Julius Jumeau, Kirchgasse 37.

Ein ganz neuer Anzug (Frac, Hose und Weste), nicht getragen, für einen kleineren Herrn passend, ist billig zu verkaufen. Anzusehen Nachmittags. Näh. Exped. 145

5½ Meter 37 Ctm. hohe Brüsseler Spitze (Application) ganz neu, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 26 2 Treppen links. An Vormittagen einzusehen. 141

1 Herren- u. 1 Damen-Mässenanzug d. v. Adelhaidstr. 42. II

Unterricht.Mme. **Wenzel-Dumont** (Pariserin), Taunusstrasse 13 ertheilt **franz.** Unterricht, convers. **Cursus f.** Kinder. 1689Zwei Damen wünschen französischen Unterricht (**Conversation**) zu nehmen. Gefl. Angabe der Bedingungen in und ausser dem Hause erbeten unter „Französisch“ Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20. 390Eine Dame wird gesucht, die einem Gymnasiasten Unterricht in **franz.** Grammatik und **Conversation** ertheilt. Gefl. Offerten mit Angabe des Honorars unter Z. 164 verschlossen an die Exped. d. Bl. abzugeben. 1474

Latein, Griechisch und Französisch für Schüler beider Gymnasien bis Unterseconde einbezogen, mit besonderer Be- rücksichtigung der in den Schulextemporalien anzuwen- denden Regeln, von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Eine Dame wünscht einige Stunden des Tages oder des Abends vorzulesen. Gefällige Offerten werden Röderstraße 39, Parterre, erbeten. 1342

Immobilien, Capitalien etcLandhaus, enthaltend 6 Zimmer rc., großer Garten,
für 12,000 Mr. zu verkaufen durch
Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 913Gute, rentable und geräumige **Wohnhäuser** im weiflichen Stadttheile und anderen Lagen zu verkaufen. Auskunft bei dem Eigentümer. Näh. Exped. 927Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Balkon durch drei Stockwerke, Vorgarten, Gas, Wasser und Badeeinrichtung, in durchaus gutem Zustande, belegen in der vorderen Adolphs- allee, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Architect **Adolph Schepp**, Gleinen- straße 3 hier. 16365In einer Stadt am Rhein ist ein **Haus**, worin seit Jahren mit gutem Erfolge eine Gastwirtschaft betrieben worden, sammt Wirtschafts-Fäventar Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Exped. 88

Eine nachweislich rentable Wirtschaft wird von einem tüchtigen Wirth per 1. April, ev. auch früher zu übernehmen gesucht. Offerten unter R. 100 an die Exped. dieses Blattes erbeten. Referenzen stehen zu Diensten. 486

42,000 Mr. auf 1. Hypothek von einem plünktlichen Bins- zahlbar zu leihen gesucht. Näh. Exped. 857

4000 Mark auf zweite Hypothek gegen 6 p.C. und doppelte Sicherheit auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Schriftl. Offerten unter M. P. 95 an die Exped. d. Bl. erbeten. 16358

70,000 Mr. auf 1. Hypoth. zu 4½ % auszul. R. Exp. 856

20—30,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4½ % aus- zuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 882

26,000 Mr. auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 855

15—20,000 Mark gegen erste Hypothek zu 4½ % aus- zuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 881

12—14,000 Mr. auf 1. Hypoth. auszul. R. Exped. 854

Zu verkaufen

Schwalbacherstraße 3, Parterre: 1 japanisches Déjeuner, 1 gl. Vasen, 1 japanischer Tisch, 1 Messing-Teller, schöner Hirschkopf mit natürlichem Geweih, 1 Thee- und Chocoladenservice und 1 chinesischer Teller mit silbernem Relief u. dergl. 1316

Herren-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. 1345

Ein gedrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen 11809

Delbrückstraße 42 bei A. Leicher. 11828

Aukbaum-polirte Bettstellen billig zu verkaufen 16828

Salzgasse 16. 1172

Schöne, fertige, bunte Schuppenstiele, 100 Stück zu 28 Mf., zu Wiesbaden, empf. Ph. Lefewer in Hochheim. 1172

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein, in Sprachen bewandert, das eine Reihe von Jahren bei Kindern als Erzieherin war, sucht ähnliche Stelle. Beste Auskunft steht zur Seite. Gefällige Offerten unter G. 52 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 1325

Ein gesetztes Mädchen aus anständiger Familie mit guten, angestammten Bezeugnissen sucht auf den 1. April Stellung als Dienstmädchen bei einem alten Herrn. Näheres in der Expedition d. Bl. 1420

Personen, die gesucht werden:

Auf einer Oberförsterei in der Nähe Wiesbadens wird zum sofortigen Eintritt ein einfaches Mädchen, welches bürgerlich Kochen kann und sich allen Hausharbeiten unterzieht, gesucht. Näheres Expedition. 908

Zum 1. Februar wird ein tüchtiges, erfahrenes Kindermädchen gesucht. Gute Bezeugnisse sind erforderlich. Näheres Capellenstraße 23, I. 1412

Gesucht für Jahresstelle ein einfaches Mädchen, welches im Weißzeugnahn und Gebildstöcken gründlich bewandert ist, in ein hiesiges Hotel. Näh. Exped. 1442

Eine selbstständige, perfekte Köchin mit guten Bezeugnissen, die auch etwas Hausharbeit mit übernimmt, sowie ein feines Haushädchen werden gesucht. Näheres Expedition. 1410

Ein Dienstmädchen, welches alle Hausharbeit versteht, auch bürgerlich Kochen kann, wird Anfangs Februar gesucht. Näh. Taunusstraße 25 im Laden. 1452

Neugasse 22 wird auf 1. oder 15. Februar ein tüchtiges Mädchen, welches Kochen kann, gesucht. 1409

Gesucht Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Näheres Mauerstraße 21, 2 Treppen hoch. 16534

Für eine Offiziersfamilie in Castel wird ein Mädchen für alle Arbeiten gesucht; dasselbe muß etwas Kochen und mit Kindern umgehen können. Anmeldungen briefflich. Näh. Exped. 1421

Ein Stenograph mit guter Handschrift findet dauernde Stellung Schwalbacherstraße 30. 898

Für die Armen-Angenheilanstalt

wird zum 15. Februar c. ein Krankenwärter gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Bezeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt Elisabethenstraße 9. Der Verwaltungsleiter: W. Bausch. 56

Ich suche einen mit guten Schulkenntnissen versehenen, wohlzogenen Lehrling für meine Eisenwarenhandlung. Der Eintritt kann zu Ostern oder auch früher folgen. L. D. Jung, Langgasse 9. 95

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesucht:

Eine geräumige Wohnung (für 2 Personen) mit dem erforderlichen Beigefäß für 900—1000 Mf. jährlich gesucht. Offerten unter W. E. 300 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 1408

Gesucht per 1. April

eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Parterre, erste oder zweite Etage, oder zwei Etagen zusammen, in der Nicolasstraße, Adelheidstraße, Adolphstraße, Adolphallee oder Rheinstraße belegen. Offerten zu richten an Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1405

Möbliert:

Frankfurterstraße 16 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 10240

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten. Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Mainzerstraße 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 13173

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage nebst Zubehör, sowie die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 910

Taunusstraße 7, Bel-Etage,

ist eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Hofe daselbst. 13223

Taunusstraße 53 im 1. Stock ist ein kleines, möbliertes Zimmer, nach dem Garten, auf gleich zu vermieten. 969

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Kost, zu vermieten Nerostraße 36, 2 Treppen hoch. 1256

Ein Parterre-Stübchen zu vermieten Adlerstraße 51. 1439

Möbliertes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15. 208

Möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. Wellitzstraße 15. 16314

Kleine Villa zum Alleinbewohnen auf 1. April zu vermieten oder zu verkaufen. Anzusehen täglich von 2 Uhr Nachmittags ab. Nähere Auskunft im Landhaus Geisbergstraße 15. 15252

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Faulbrunnenstraße 4, 1 Stiege hoch. 16675

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Zimmer (gut möbliert) zu vermieten. Näh. Exped. 16373

Ein möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, ist billig zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, Webergasse 41, 1 St. 623

Junge Leute erhalten Kost und Logis. Näheres Grabenstraße 6 im Mezgerladen. 1179

Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 45. 990

Biebrich. Elegante Wohnung zu vermieten Rathausstraße 13. 679

Villa „Carola“, Wilhelmplatz 4, Familien-Pension.

Neu und comfortable eingerichtete Zimmer, elegante Familienwohnungen, Speisesalon, Bade-Einrichtung. 949

Villa Prince of Wales, Frankfurterstraße 16. 7924

Familien-Pension. — Family-Pension.

Gartenbau-Verein.

Hente Samstag den 26. Januar Abends 8 Uhr:
Versammlung in der Turnhalle der höheren
Fröschenschule (Louisenstraße).
Tagesordnung: 1) Vortrag des Vereinspräsidenten Herrn
Müller: Das Wasser als Lebensbedingung der Pflanzen;
2) Pflanzen-Verlosung.
Der Vorstand. 123

Wiesbadener Kranken-Verein.

Hente Samstag, Abends 8 Uhr anfangend,
feiert der Wiesbadener Kranken-Verein sein 21. Stiftungs-
Fest im „Saalbau Nerothal“, unter gesälliger Mitwirkung
des Gesangvereins „Neue Concordia“, durch eine Abend-
unterhaltung mit darauffolgendem Tanzvergnügen, wozu
die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst
eingeladen werden.

Entrée 50 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf.
Für ein gutes Glas Bier, sowie Wein ist bestens Sorge
getragen. Der Vorstand & das Comité. 285

Hente Samstag den 26. Januar Abends 8 Uhr:

BALL

der Schlosser und Genossen verw. Bernse
im „Römer-Saal“.

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirten Benz
und Günther.

767

Das Comité.

Carneval-Gesellschaft

11.

Hente Samstag
Abends 8 Uhr 11 Min.
findet in sämtlichen Räumen
des
„Saalbau Schirmer“
die



I. Damen-Sitzung mit Ball

statt. — Entrée für Nichtmitglieder 2 M., Damen 1 M.
Karten sind zu haben bei den Herren Komes, Weber-
gasse 11, Kratzenberger, Cigarren-Geschäft, Bahnhof-
straße 5, Georg Mondorf, Kirchgasse 20, und im „Saalbau
Schirmer“.

279

Der grosse Rath.

Kriegerverein

„Germania“ („Allemannia“).

Haupt-General-Versammlung

Sonntag den 27. d. Wts. Nachmittags 3 Uhr im
Vereinslokal (unteres Lokal).

Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht des Präsidenten;
2) Rechnungsablage des Kassiers;
3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-
Commission;
4) Neuwahl des Vorstandes;
5) Wahl der Vertrauensmänner;
6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wegen der besonderen Wichtigkeit der Tages-
Ordnung ersucht um recht zahlreiches Erscheinen
71

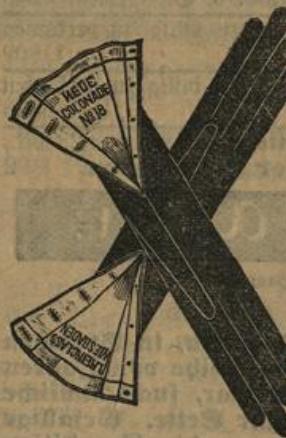
Der Vorstand.

Privat-Tanzunterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen zu mäßigen Honorar in und außer meinem Locale. Gef. Anmeldungen erbeten Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage, bei Herrn Goldarbeiter Bosso, von 11—1 Uhr.

Achtungsvoll
Carl Müller.

16181



Ball-Handschuhe

in weiß und farbig,
für Herren und Damen,
von 2—16 Knopf Länge,
empfiehlt die Handschuh-
Fabrik von

R. Reinglass

neue Colonnade 18.

Damen-Handschuhe,
weiß, 2-knöpfig von M. 1,35,
4-knöpf. von M. 1,90, 6-knöpf.
von M. 2,40 ab. 129



Masken-Anzüge.

Elegante Masken-Anzüge, sowie
Domino's in Atlas und Sammt, Alles
hochsein, sind zu verleihen. Tannusstraße
No. 49, 1 Stiege hoch. 16797



Für Schneider & Kleidermacherinnen.

Ich offeriere einen Posten prima Cöpersutter bei Ab-
nahme von ganzen und halben Stücken, so lange der Vorrath
reicht, per Meter zu 38 Pf.
620

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Ausverkauf

in Holzschuhen mit Gummibesatz, ausgezeichnet für
Männer, Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu
3 Mark. Schuh-Magazin
15702 Marktstraße 11.

Empfehlung.

Geehrten Herrschaften und Freunden mache ich die ergebenste
Anzeige, daß ich von hente an die Bleichanstalt im
Nerothal von Herrn v. Reichenau (früher H. Hescher)
übernommen habe und Wasche zum Bleichen und Trocknen
bei guter und billiger Bedienung annehme; auf Verlangen
wird dieselbe gegen billige Berechnung im Hause abgeholt.
Bestellungen können in meiner Wasch- und Bleichanstalt
gemacht werden.

H. Schneider,
Weilstraße 20.

Kupferne Waschfessel

in allen Größen vorrätig empfiehlt billig
788 A. Eller, Kupferschmied, Michelsberg 28.

Schuh- und Stiefel-Lager

von

24 Kirchgasse 24

(Eingang kleine Schwalbacherstraße).

W. Wirth,**24 Kirchgasse 24**

(Eingang kleine Schwalbacherstraße).

Größte Auswahl bei billigsten Preisen.

NB. Verkaufe die Filzwaren zum Fabrikpreise.

Achtungsvoll D. O. 861

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
von **12¹/₂—2 Uhr** Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

Echtes Culmbacher Bier
vom Fass und in Flaschen im
Restaurant Zinserling,
31 Kirchgasse 31.

Eingemachte Gemüse:

Stangen- und Brechspargel, junge Erbsen, Carotten, Schneidebohnen, junge ganze Bohnen, Brech- und Flageolettbohnen, Macedoine,

eingemachte Früchte, Trüffel, Champignons,

Kronenhummer, Sardines à l'huile,
Ananas und Pfirsiche zu Bowlen,
englische Pickles, Saucen und Senf,
Anchovis-Paste und Potted meats,
Hasen-, Hühner-, Rebhuhn-, Krammetsvögel- u. Gänseleberpains,
Gelée's, engl. Jams und Marmelade,
sowie sämtliche Conserven unter Garantie für deren
Güte empfiehlt billigst

C. Bausch, Delicatessen-Handlung,
1367 35 Langgasse 35.

Gemüse- und Obst-Conserven,

als: Schnittbohnen à 65 und 90 Pf., Erbsen à 70 Pf., 95 Pf., 1 Mark 10 Pf. und 1 Mark 70 Pf., Stangen-, Bruch- und En-tout-eas-Spargel à 95 Pf., 1 Mark 10 Pf., 1 Mark 70 Pf. und 2 Mark 20 Pf., Champignon, conservirt und getrocknet, Trüffel, conservirt und getrocknet, Mix-Pickles, Oliven, Perlzwiebel, Pfefferkürbisse, Salzgurken, Capern, Tomatenpuree rc. In indischen Rüden eingelocht: Ananas, Ingwer, Ananas-Erdbeeren, Pfirsiche, Aprikosen, Mirabellen, Kirschen rc. in feinsten Sorten empfiehlt billigst

1381 A. Schmitt, Mehrgasse 25.

^{1/4} Sperrfisch für den Rest des Abonnements abzugeben.
Näheres Walramstraße 35a, Bel-Stage. 1157

Hofzahnarzt Stolley

beeht sich anzuzeigen, daß er hierorts, Webergasse 31, eine Klinik für Zahn- resp. Mundkrankheiten unter Assistenz des in Kopenhagen diplomirten Zahnarztes Herrn Viggo Wigh eröffnet hat.
Wiesbaden, den 24. Januar 1884.

1372

Avis für Damen!

Vielseitigen Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen, Abonnementkarten zum Frisieren für beliebigen Gebrauch in und außer dem Hause auszugeben. Ich empfiehle solche zur ges. Abnahme per Dutzend zu 4 Mt. 20 Pf.

Frau Lisette Schuchardt,
Frisurin,
Helenestraße 1, II.

Fuldaer Kirchenloose à 1 Mt.

Ziehung unabänderlich 1. Februar, 2252 Gewinne, 50,000 Mt. gr. Goldgewinne, Mt. 10,000, 5000 rc. in Münzgold.

Ulmer Münsterloose à 3 Mt. 20 Pf.

Ziehung bestimmt 18.—22. Februar. 3435 Geldgewinne, 75,000, 30,000, 10,000 rc. rc., baar ohne Abzug. Diese Looses sind in Ulm längst vergriffen und werden sehr rar, auch werden dieselben schon vielseitig mit 3 $\frac{1}{2}$ Mt. angeboten.

Haupt-Collecte F. de Fallois, Hof-Schirmsfabrik,
1191 20 Langgasse 20.

Möbel-Verkauf

15 Manergasse 15.

Eine elegante, eichene Zimmer-Einrichtung, Renaissance, eine feine, schwarze Salon-Einrichtung und eine Schlafzimmer-Einrichtung, nussbaum, matt und blank, nussbaumene Buffets, Secretäre, 1- und 2-thürige nussbaumene und tannene Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenchränke, Schreibbureau, Schreibtische, Verticos, Galleriechränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachtschränchen mit und ohne Marmor, Etageren, Kleiderstücke, Handtuchhalter, Garnituren, vollständige, franz. Betten, gewöhnliche, tannene Betten, Bettstellen, Rosshaar- und Seegrasmatten, Stühle, Spiegel, Deckbetten und Kissen rc. Alles sehr billig zu verkaufen bei

H. Markloff,
Manergasse 15.

Neue Feigen von 45 Pf. an, Tafelrosinen von 1 Mark, Tafelmandeln 1 Mark 40 Pf., Datteln 1 Mark 30 Pf., Corinthen, Rosinen, Sultaninen, Citronat, Orangeat rc. empfiehlt beste Qualität billigst

1209 A. Schmitt, Mezgergasse 25.

Kochfran Schlosser wohnt Adelhaidstraße 23, 1350

Täglich frische Getreide-Preß-Hefe aus der renommierten Fabrik von J. A. Müller in Großsachsen bei Darmstadt zu haben bei **A. Schmitt**, Webergasse 25. 893

Frische
Monnickendamer Bratbückinge
empfiehlt billigst
1334 **Chr. Keiper**, Webergasse 34.

Bratbückinge
frisch eingetroffen per Dutzend 80 Pf. bei
1268 **A. Schmitt**, Webergasse 25.

Weintrauben
frisch eingetroffen bei **A. Schmitt**, Webergasse 25. 650

Preiselbeeren
in Rüder eingelocht, per Pfund 60 Pf. empfiehlt
1206 **A. Schmitt**, Webergasse 25.

Teltower Rübchen und Maronen
empfiehlt billigst **A. Schmitt**, Webergasse 25. 1208

Die Wagenfabrik
von
Baptist Röder in Mainz,
große Bleiche 9, (D. F. 12874)
empfiehlt Zugwagen in großer Auswahl. 319

I^a Kohlen I^a,
sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im
Kleinen empfiehlt
10250 **Jacob Weigle**,
Friedrichstraße 28.

Kohlen I^a Qualitäten und stets frischen
Bezügen empfiehlt
10209 **Otto Laux**, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen
in ganz frischer Waare von heute ab zu 15 Mark gegen Baar-
zahlung per 20 Centner über die Stadiwaage, franco Haus
Wiesbaden, direct aus dem Schiffe, empfiehlt
Biebrich, den 11. Januar 1884.
206 **A. Eschbächer**.

I^a Ruhrkohlen I^a.
I^a Ketschrot, sehr rückreich. 20 Ctr. 15 M.
Anthracitkohlen (Kohlsieder), griesfrei. 20 " 23 "
franco Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt
1242 **Carl Henrich**, Biebrich a. Rh.

Die echte französische Wachs 5019
ist zu haben Webergasse 20. (Nummer genau zu beachten)

Gekittet wird nach bester Methode bei **Schröder**,
Korb- und Stuhlflechter, Nerostraße 14. 16165
Ein großer Kasten mit 4 Einsätzen und 2 Eckstücken,
ein Petroleum-Mehlapparat und eine Balken-Schal-
waage zu verkaufen Faulbrunnenstraße 1. 1341

Zimmerspäne zu haben bei **H. Wollmerscheidt**,
Hellmundstraße 21a. 248

Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu 25 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition. 15718

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das
Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
108 **W. Haek**, Säumerstraße 9.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern,
102 Möbel u. bei
W. Münnz, Webergasse 30.

Ein elegantes Masken-Costüm, zu verkaufen Leibstraße 1a. 1434

Elegantes Damen-Masken-Costüm zu verleihen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

Ein Wässkenanzug will z. verleihen. 17. Marktstr. 17. 419

Für die bekränzte Dame sind noch folgende Beträge bei mir ein-
gegangen: Von M. R. B. 10 M., A. L. 10 M., H. v. S. 5 M., P. M.
3 M., Uingen 3 M., O. D. 5 M., E. B. 3 M., Uingen 3 M. Hiermit
schicke ich die Sammlung und danke nochmals allen verehrten Gebern
und Geberinnen für ihre bereitwillige und reiche Hilfe. Ich habe im
Ganzen 204 M. erhalten, über deren Verwendung jederzeit Redenheit
von mir gefordert werden kann. Only.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag den 27. Januar. 3. n. Epiph.

Hauptkirche: Militärsgottesdienst 8½ Uhr; Herr Div.-Pfarrer Kramm.

Hauptgottesdienst 10 Uhr; Herr Pfarrer Köhler.

Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr; Herr Rel.-Q. Dr. Spies.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr; Herr Vicar Grein.

Die Casualhandlungen verrichten nächste Woche Herr Pfarrer Biemendorff.

Catholische Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

3. Sonntag n. Epiph.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6½ und 11½ Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8½ Uhr; Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind Heil. Messen 6½, 7½, 8 und 9½ Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7½ Uhr sind Schulmessen.

Am Vorabende des Festes Maria Lichtmeß — Freitag 4 Uhr ist Beichte.

Fest Mariä Lichtmeß, Samstag den 2. Februar.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6½ und 11½ Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7½ Uhr; Kindergottesdienst 8½ Uhr; Hochamt mit Predigt
10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Bruderbrief vom unbedeckten Herzen
Mariä, nach derselben ist Spendung des Halssegens, darauf Beichte.

Catholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Eintritt Febermann gestaltet.

Sonntag den 27. Januar Vormittags 9½ Uhr: Deutsches Hochamt
mit Predigt. Herr Pfarrer Häfler, Hellmundstraße 27b.

Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst, Abelhaidestraße 28.

3. Sonntag nach Epiphanias Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.
Donnerstag Abends 8½ Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag den 27. Januar Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4 Uhr,
Mittwoch Abends 8½ Uhr. Herr Prediger Scheve.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 27. Januar Vormittags 10 Uhr Erbauung im Rathaus-
saal, Marktstraße 5. Herr Prediger Schneider. Predigt über
„Glaube und Dogma“.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10½ Uhr (kleine Kapelle),
Montag Vormittags 10½ Uhr (große Kapelle), Todestag der Frau
Herzogin Elisabeth.

St. Augustine's English Church.

Third Sunday after Epiphany. Matins, Litany and Holy Communion
at 11. Evensong at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

Saturday. F. Purification. Holy Communion at 8. Matins at 11.
Evensong at 5 with Address to the Members of the St.
Augustine's Guild.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.

Evangel. Sonntagschule: Vormittags 11½ Uhr im Saale des evan-
gelischen Vereinshauses, Blätterstraße 1a; Abend-Andacht: Sonn-
tag Abends 8 Uhr.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. Januar.

Geboren: Am 18. Jan., dem Taglöhner Philipp Kohl e. L., N. Elisabeth Katharine Bertha. — Am 19. Jan., dem Königl. Regierungss-Sekretär Hubert Augustus von den Driech e. L., N. Marie Karoline. — Am 22. Jan., dem Taglöhner August Fluck e. S., N. August Friedrich Wilhelm. — Am 21. Jan., dem Wirth Wilhelm Höhne e. L., N. Karoline Wilhelmine.

Aufgeboten: Der Kaufmann Johann Höber von Boden, wohnh. dahier, und Katharine Schneider von Eltville, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 23. Jan., Else, L. des Gartnergehilfen Peter Martin, alt 6 M 21 L. — Am 24. Jan., die unverehel. Kleidermacherin Elisabeth Höhn, alt 24 J. 11 M. 10 L. — Am 24. Jan., die unverehel. Rentnerin Johanna Luise Wilhelmine Böckel, alt 80 J. 15 L. — Am 24. Jan., Mathilde, geb. Reinhard, Chefrau des Präsidenten der Königl. Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. Heinrich Eduard Hendl, alt 65 J. 10 M. 26 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Januar 1884.)

Adler:

Redlich, Kfm.,	Berlin.
Röhrig, Kfm.,	Coblenz.
Müller, Kfm.,	Berlin.
Wrighers, Kfm.,	Hanau.
Pfundt, Kfm.,	Apolda.
Hallier, Kfm.,	Bielefeld.
Angelbeck, Kfm.,	Bielefeld.
Kemmerich, Kfm.,	Köln.
Schatz, Kfm.,	Berlin.

Goldene Kette:

Müller, Fr.,	Meiningen.
Nassauer Hof:	
van Mierlo, m. Cousin,	Breda.
Freitag, Lieut.,	Berlin.
Nommenhof:	
Greiner, Kfm.,	Hohenberg.
La Vallée, Kfm.,	Neuss.
Reuter, Kfm.,	Hanau.
Niemann, Kfm.,	Frankfurt.
Wolf, Kfm.,	Homburg.
Leyser, Kfm.,	Oberstein.
Baum, Kfm.,	Naumburg.
Heuser, Kfm.,	Altona.

Hotel du Nord:
v. d. Recke, Baron, Curland.
Friedland, Fr. m. Fm., Russland.

Rhein-Motel:
Nauheim, Rent., Frankfurt.
Klopfen, Rent., Augsburg.
Emanuel, Fr. m. Tocht. u. Bed., Strassburg.

Römerbad:
Pringsheim, Kfm. m. Fr., Berlin.
Kreuzwald, Fr., Berlin.

Schützenhof:
Wohlsam, stud. chem., Wien.

Weisser Schwan:
Hewite, Fr. m. Tochter, Pinner.

Hotel Weins:
Heymann, Kfm., Diez.
Schmidt, Diez.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Samstag: „Der Wildschütz, oder: Die Stimme der Natur“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Samstag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Musikalisch-humoristischer Unterhaltungs-Abend des Herrn O. Lamborg aus Wien.

Merkel'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notthkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 $\frac{1}{4}$ und Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1884. 24. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	740,2	745,2	752,5	745,9
Thermometer (Celsius)	+5,2	+5,6	+2,0	+4,8
Dunstspannung (Millimeter)	4,4	3,5	4,0	3,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	66	52	75	64
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsanicht	bedeckt.	te. bewölkt.	böll. heiter.	—
Regenmenge pro □'m par. Et.	—	—	16,4	—

Tags über stürmische Böen, Vormittags Graupeln und Regentropfen, Abends Regen und Schnee.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reduziert.

Verlosungen.

(Preußische Gläserlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 24. Januar fortgesetztenziehung der 4. Classe 169. Königl. preußischer Gläserlotterie fielen: 2 Gewinne von 6000 M. auf No. 17418 und 36126, 31 Gewinne von 3000 M. auf No. 3734 4900 7258 7749 7837 9630 11897 12771 14630 15746 24766 24909 25634 26943 27525 36439 43359 50568 50777 51907 58455 60723 61526 67808 71012 75306 77564 83848 90164 90708 unb. 92922, 58 Gewinne von 1500 M. auf No. 4776 66632 9268 9620 18385 14087 19760 21564 24783 25141 27991 31217 32467 32886 35664 37132 38062 38955 39412 39920 40567 42129 42305 42936 43747 43950 44773 44931 49729 52186 56688 57827 59845 64841 65945 67840 68138 69697 71142 72281 73964 74855 77226 78721 79145 79600 82060 82518 84307 86300 87088 91491 92087 93034 93157 93182 unb. 94880, 71 Gewinne von 550 M. auf No. 199 814 1763 2775 5595 6150 8097 9215 12379 12670 13055 15298 15619 18807 18526 19495 19560 21994 23723 24023 27071 27389 28139 30468 31888 32435 33577 34122 36038 36180 36425 38674 41815 42636 43388 44770 50546 50588 51595 51604 52104 52995 54436 58080 58202 59341 59807 62368 63950 64445 65467 65747 66092 66742 67709 68163 68356 71790 71988 72227 72913 75849 75914 77193 78094 79973 80757 82260 82467 86286 92521.

Frankfurter Course vom 24. Januar 1884.

Seld.	Wegsel.
Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168,60—65 h.
Duitaten . . 9 . . 51—56 . .	London 20,395 h.
20 Grs.-Stücke . . 16 . . 17—21 . .	Paris 81,10—05 h.
Sovereigns . . 20 . . 30—34 . .	Bien 168,25 h.
Imperiales . . 16 . . 67—72 . .	Frankfurter Bank-Discounto 4%.
Dollars in Seld 4 . . 16—24 . .	Reichsbank-Discounto 4%.

Der Pirat.

(28. Fort.)

von G. Melnec.

Um die Höhle regte sich nichts mehr. Wohl drang noch das Gebräu der Brandung herüber und die Wasser der Schlucht rauschten leiser; aber dem daran gewohnten Ohr war es gleich Stille.

Da drang ein kaum hörbares Geräusch an das Ohr des Capitäns, das plötzlich den finstern Gedanken, die ihn seiner Umgebung achlos gemacht, Schweigen gebot und ihn mit scharfer Anspannung aller Geistes- und Seelenkräfte seine Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand richten ließ, und wie ihm der ahnende Gedanke kam, sah er ihn auch schon verwirkt.

Auf dem schmalen Pfad, der längs der Felsgehänge von Jessa's Höhle zu der seinen führte, nahte sich eine Gestalt — Sibyl. Als sein scharfes Ohr den leisen durchsamen Schritt, das kaum vernehmbare Rauschen ihres Gewandes erfäste, stand er einen Augenblick wie unfähig, sich von der Stelle zu rühren; dann trat er schnell hinter einen vorspringenden Felsen zurück und beobachtete das Mädchen in athemloser Spannung. Sie schritt jetzt, nun der Mond aus dem Gewölk hervortrat und seinem silbernen Lichtstrahl in die Schlucht tauchte, schneller vorwärts. Er sah, wie sie angstvoll umherspähte, vor jedem Schatten, den ein Fels in ihren Weg warf, zurückbeobachtend, und wie sie, zusammenzuckend, die Hände auf's Herz preßte, als eben wieder ein leiser Pfiff von den dem Meere zugewandten Felsen herüberklang und ihr verriet, daß das Dunkel

wache. Jetzt war sie der Höhle ganz nahe und hielt den Schritt an, furchtlos um sich schauend und doch, so wollte es den Lauschen- den bedürfen, suchend, in die schwarzen Schatten spähend, als erwarte sie, dort jemand hervortreten zu sehen, aber sich nicht näher hinzugetraut. Einen Augenblick wollte es dem Verborgenen heiß zum Herzen — wenn sie ihn suchte! Aber er hielt den schon gehobenen Fuß an: sie näherte sich der Höhle. Zaghaft, unschlüssig, zauderte sie, wagte wieder einen Schritt gegen den Eingang und bange wieder zurück, bis sie dicht hinan gelangt war. Er sah das Beben der schlanken Gestalt, wie sie, vorüber gebeugt, einen Blick in das Innere zu gewinnen suchte und dann wieder in die Nacht hinaussah. Der aus der Höhle fallende rothe Lichtschein traf hell ihr vom Mondesschimmer umfloßenes Haupt und der Lauscher mußte der Nacht gedenken, da die süße Gestalt in starker Regungslosigkeit in seinem Boot ihm zu führen gelegen und er im Anschauen ihrer Schönheit Herz und Seele an sie verloren. Es hielt ihn nicht länger, er wollte hervorstürzen — aber sein Fuß wurzelte im Boden und der heiße Blutstrom erstarnte.

"Sibyl!" klang es aus der Tiefe der Höhle.

Ein leiser Laut des Schreckens entfuhr ihren Lippen, doch bevor sie zurückweichen konnte, stand St. Clair neben ihr. Seiner Umgebung und was ihm von derselben drohte über ihrem Anblick völlig vergessen scheinend, gab er dem so ungestüm ersehnten Glück, sie wiederzusehen, rüchhaftlos Ausdruck und zog sie zu sich in das Innere der Höhle.

Willenslos, getrieben von unwiderstehlichen Mächten, zog es den Piraten ihr nach. Schritt um Schritt schob er sich, ohne zu wissen, was er that, den Felsen entlang, bis er dicht am Eingang lehnte. Er schaute nicht hinein; sein Auge starzte wie erloschen in die Nacht; hinweg von dem Lichtschein in das Dunkel wandte er das Antlitz, um nicht zu schauen, was seinem Herzen den Tod geben mußte. Und doch lauschte seine ganze Seele und zog das Gift mit heissem Widerstreben Tropfen um Tropfen ein, bis der Schmerz ihn übergröß bewältigte und selbst dem Born kein Empfinden mehr ließ.

St. Clair gab in überwallendem Gefühl Dem, was sie beide bei jenem ersten Anschauen empfunden und Eins in des Anderen Auge gelesen, Worte, wie sie nur die junge Leidenschaft solcher plötzlich und unmittelbar im Herzen gezündeten Liebe redet, die, unfähig besonnener Mäßigung und der Erwiderung gewiß, alle herkömmlichen Schranken äußerer Zurückhaltung überschlägt. War begegnete das Mädchen seinem Ungestüm mit Widerstreben und wehrte seinen Liebesworten. Doch klang aus diesem Behren, aus Angst und Schmerz verrätherisch das Geständnis ihres eigenen Herzens. Und St. Clair nahm es als solches. Sie aber entzog sich ihm und floh nach dem Eingang zurück.

"Laßt mich!" rief sie leidend. "Ich darf Eure Worte nicht hören — ich wollte Euch nicht wiedersehen — ich suchte den Capitän." Da stand er neben ihr.

"Was wollt Ihr von mir?"

Bei seinem Anblick und der Frage verließ sie die Kraft; sie wankte und glitt zu seinen Füßen nieder.

"Was wollt Ihr von mir?" wiederholte er, sich zu ihr neigend. "Ihr waget Euch zu gefährlicher Stunde hierher!"

"Ich höre die Zeichen der Eurigen," flüsterte sie, "und dachte, es gelte seinem Leben — da kam ich, Euch zu sagen —"

"Was?" drängte er.

Noch versagte ihr das Wort; dann rang es sich aus ihrem Innern los:

"Doch ich die Eurige sein will, wenn Ihr ihn rettet!"

Er schaute zu ihr nieder starr und wortlos. Dann ging ein heftiges Beben durch seine Gestalt.

"Die Meine!" fragte er, "wenn ich ihn rette?" Und nun häumte sich die Leidenschaft nochmals gewaltig in ihm empor. Er ballte auch die rechte Faust, daß ihm der Schmerz den Blick verdunkelte. "Um seinetwillen!" flüsterte er. "Und Ihr meint, daß ich, was Ihr mir versagtest, als ein Opfer nehme, — ein Opfer für ihn!"

"Verschmaht es nicht! Ich bring's von ganzem Herzen, wenn Ihr ihm die Freiheit gebt!"

Ihr inniges, nur ihm zu Ohr und Herzen dringendes Flehen, sänftigte und reizte zugleich den Widerstreit in ihm.

"Ihr kommtet es ja nicht!" sagte er finster.

"Ich kann's! Läßt Euch von diesem Schredensbund und ich will die Eure sein!"

Seine Brust hob sich in heftigem, schwervollem Kampf.

"Das könnetet Ihr?" fragte er nochmals. "Für — ihn — so — lieb ist er Euch?" Sie entgegnete Nichts; ein leises Schlucken erschütterte ihre Gestalt. Lange schaute er zu ihr nieder und es war, als gehe eine Wandlung in seiner Seele vor, als ringe sie sich aus dem um sie streitenden finstern Gewalten empor zu ihrer ganzen ursprünglichen Reinheit und Größe, zu der Höhe edelster Menschenwürde. Langsam zog er sie empor und an sein Herz. Sein Mund blieb stumm, aber sein Arm umschloß sie mit so festem Druck, als könnte er sie nie mehr frei geben. Er neigte sein zuckendes Antlitz auf ihr Haupt und berührte es in innigstem Kuß.

(Forti. folgt.)

Aus dem Reiche.

* Preußischer Landtag. (Abgeordnetenhaus.) Sitzung vom 24. Januar. Das Haus legt die Berathung des Staats bei dem Abschluß über die Hütten- und Salinen-Bewaltung fort. Anwesend sind der Minister Maybach und mehrere Commissare. — Referent Hamacher empfiehlt die unveränderte Annahme des Staats, die Ansätze seien so vorichtig gemacht, daß sie zweifellos erreicht werden würden. — Abg. Vothen konstatiert, daß die Befürchtungen wegen des Rückgangs der Silberproduktion nicht eingetroffen seien. Der Preis des Silbers sei gleichzeitig mit dem Goldpreise gefallen; seit der Einführung der Goldwährung aber sei die Silber-Production überall erheblich gestiegen und damit auch der Gewinn der Silberwerke, speziell des Oberharzes, so daß also die geforderte Erhöhung der Silberpreise nicht nötig erscheine. Nur die Grube Andreasberg sei so silberarm, daß eine gewissenhafte Untersuchung der Zukunft des Werkes eintreten müsse. Der große Silbererz-Import aus dem Auslande sei sehr bedauerlich, denn es sei nicht gerechtfertigt, jährlich für 2 Millionen Silbererze zu importieren, während die Reichsregierung sich scheue, um den Silberbergwerksbesitzern die Preise nicht zu verderben, ein paar Millionen der von 1750 bis 1822 ausgeprägten Silberthalern zu verkaufen. Im Übrigen enthalte aber der Oberharz einen holden Reichtum an Blei- und Silbererzen, daß er der dortigen Arbeitervolkung noch lange Zeit Beschäftigung geben könne. — Regierungs-Commissar Bindig entgegnet, daß sich für die Zukunft wieder reichere Erträge in Andreasberg erwarten ließen. Die Silbererz-Importe zu sistiren, habe die Verwaltung keinen Anlaß, weil dieselben gewinbringend in Andreasberg verschütten würden. — Abg. Natorp konstatiert die wesentliche Zunahme des Kohlenabsatzes. Der Minister möchte aber auch für die Vermehrung des Absatzes nach Italien sorgen. — Minister Maybach erwidert, die Erwartungen für den Kohlenabsatz nach Italien seien übermäßig hoch gewesen, deshalb seien dieselben nicht erfüllt worden. Der Absatz sei beeinflußt gewesen durch die englische Concurrenz und den Zuschlag, den die Gotthardbahn erhob. Die Regierung halte aber die Schweiz und Nord-Italien für natürliche Absatzgebiete und siehe zur Erleichterung dieses Absatzes dauernd mit den dortigen Regierungen in Verkehr. Er hoffe auf die baldige Gründung dieser Länder für den deutschen Absatz. — Abg. Schulz (Lippe) verlangt Heraussetzung des Kalivreie und Aufstellung der Bergfreiheit für Stal. — Die Abgg. Selig, v. Schorlemer-Alst und Dircklet warnen davor, aus der Kalifrage eine Kaliimanie werben zu lassen. — Abg. v. Minnigerode und Seehausen wünschen die Heraussetzung der Kalipreise im Interesse der Landwirtschaft. Die Einnahmen werden hierauf ohne weitere erhebliche Diskussion genehmigt. — Bei den Ausgaben klagt Letocha über die schlechte Behandlung der wasserpolnischen Bergarbeiter in Oberschlesien. — Regierungs-Commissar Heyden-Nyisch erwidert, gegen eine derartige Behandlung hätten die Betroffenen den Weg der Beschwerde; die Verwaltung bemühe sich stets, den Betroffenen Recht zu verschaffen. — Der Minister sagt hinzu, er könne es nur entschieden missbilligen, wenn in der Presse derartige Angriffe gemacht würden. — Abg. v. Schorlemer-Alst kommt auf seinen früheren Ausspruch gegen die Verwaltung der Zeche "Germania" zurück und constatiert, daß der Prozeß gegen die revoltirenden Arbeiter dieser Zeche lediglich die Richtigkeit seiner Angaben erwiesen habe. — Abg. Berger und Natorp erkennen die Berechtigung des Abg. v. Schorlemer an, die Klagen der Arbeiter zur Sprache zu bringen; nur entbehren einige der angeführten Beschwerden der thätlichen Begründung. — Der Rest des Ordinariums und das Extraordinarium des Bergetats werden genehmigt. — Hierauf weist der Finanzminister Scholz achtenswürdig nach, daß die Angaben des Abg. Cremer über den Director Metzen in Berlin unrichtig waren. Er, der Minister, habe auch bereits Cremer anheimgeföhrt, daß vorliegendes Material ihm ausstellen, um eine etwaige weitere Untersuchung zu veranlassen. — Abg. v. Rauchhaupt erklärt Namens der conservativen Partei, daß der Abg. Cremer seine Angriffe gegen Metzen ohne Vorwissen der Partei gemacht habe; diese könne das Vorgehe Cremer's nur entschieden missbilligen. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. Tagessordnung: Secundärbahnen und Stat.